

## Rechenschaftsbericht

für den Zeitraum vom  
01.03.05 bis 28.02.06



# Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
<b>Vorbemerkung und Dank</b>	<b>1</b>
<b>1 Hochschulpolitische Rahmenbedingungen</b>	<b>5</b>
1.1 Strategische Ausrichtung der Hochschule	5
1.2 Gremienarbeit	8
1.2.1 Hochschulrat	8
1.2.2 Senat	9
<b>2 Kooperationen</b>	<b>9</b>
2.1. Kooperationen im Bereich der Lehre	10
2.2. Kooperationen im Bereich der Verwaltung	10
2.3. Kooperationen im Bereich der Forschung	10
2.4. Kooperationen mit der Praxis	11
2.5. Grundsätzliche hochschulpolitische Kooperationen	12
2.6. Internationale Kooperationen	13
<b>3 Haushalt</b>	<b>14</b>
3.1. Vorbemerkungen	14
3.2 Abschluss und Rechnungslegung 2005	14
<b>4 Funktionseinheiten der Hochschule</b>	<b>18</b>
4.1 Informations- und Medienzentrum	18
4.1.1. Bibliothek	18
4.1.2 Rechenzentrum	20
4.2 Zentrale Beratungsstelle für Hochschuldidaktik	20
<b>5 Personal und Personalentwicklung</b>	<b>23</b>
<b>6 Lehre</b>	<b>23</b>
6.1 Die Professuren und ihr Fächerspektrum	24
6.2 Fakultative Lehrangebote	26
6.3 Lehrbeauftragte	27
6.4 Externe Zweitprüfer	30
6.5 Gastvortragende	31
6.6 Lehrfahrten und Exkursionen	33
6.7 Studiengang SENCE	38
6.7.1 Dozenten	38
6.7.2 Prüfer und Zweitprüfer	39
6.7.3 Gastvortragende	40
6.7.4 Lehrfahrten und Exkursionen	40

<b>7</b>	<b>Forschung</b>	<b>41</b>
7.1	Grundsätzliche Bemerkungen	41
7.2	Forschungskoordination	42
7.3	Schwerpunkte	42
7.4	Entwicklung der Forschung an der HFR	42
7.5	Forschung im Lehrrevier	43
7.6	Drittmittelprojekte	44
7.7	Abgeschlossenen Diplom- und Forschungsarbeiten	50
7.8	Publikationen	56
7.8.1.	Übersicht wissenschaftlicher Publikationen	56
7.8.2	Sonstige Veröffentlichungen	59
<b>8</b>	<b>Vorträge</b>	<b>60</b>
8.1	Wissenschaftliche Seminar-, Tagungs- u. Kongressbeiträge	60
8.2	Sonstige Vorträge	61
<b>9</b>	<b>Öffentliche Auftritte und öffentliches Fachengagement</b>	<b>62</b>
9.1	Teilnahme an Tagungen, Kongressen, Symposien	62
9.2	Sonderveranstaltungen	67
<b>10</b>	<b>Lehrangebote an Dritte</b>	<b>70</b>
<b>11</b>	<b>Sonderfunktionen und Nebentätigkeiten der Professoren</b>	<b>70</b>
<b>12</b>	<b>Internationalität</b>	<b>73</b>
<b>13</b>	<b>Bericht des Gleichstellungsbeauftragte</b>	<b>75</b>

## Vorbemerkung und Dank

Dieser Rechenschaftsbericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.03.2005 bis zum 28.02.2006.

Nachdem sich die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR) in den vorausgegangenen Jahren bereits auf die angekündigten Hochschulreformpakete vorbereiten konnte, war dieser Berichtszeitraum vor allem von deren Umsetzung geprägt. Bereits zum 06. Januar 2005 war das neue Hochschulgesetz des Landes Baden-Württemberg (LHG) in Kraft getreten. Erstmals sind darin die rechtlichen Grundlagen und Belange von Universitäten, pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen in einem einzigen, gemeinsamen Gesetz geregelt. Die Gesetzesnovelle brachte eine Reihe hochschulinterner Anpassungsaufgaben mit sich. Die wichtigste dieser Anpassung ist die Überarbeitung der Grundordnung unserer Hochschule durch den Senat und den Hochschulrat. Äußeres Zeichen dieser Überarbeitung ist der neue Name, in dem die Bezeichnung Fachhochschule nicht mehr auftaucht. Während die meisten Hochschulen im Lande die gesetzliche Vorgabe zur Namensgebung dahingehend interpretiert und umgesetzt haben, ihre Hochschule lediglich mit dem Ortsnamen ihres Standorts zu kennzeichnen, haben sich die verantwortlichen Gremien der HFR nach eingehender Beratung und aus guten Gründen für ein eindeutiges Bekenntnis zur Kernkompetenz der Hochschule in deren Namen bekannt. Sie heißt deshalb Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg.

Zeitgleich zum Inkrafttreten und zur Umsetzung des LHG griff die Novellierung des Landesbesoldungsrechtes für die Professoren an Universitäten und Fachhochschulen. Diese sah vor, die C-Besoldung für neu berufene Kolleginnen und Kollegen abzuschaffen und durch die geringer dotierte W-Besoldung zu ersetzen. Den nach der W-Logik bezahlten Kolleginnen und Kollegen sollen nach Möglichkeit des hochschuleigenen so genannten „Vergaberahmens“ Leistungsprämien für überdurchschnittliches Engagement oder herausragende Tätigkeiten im Sinne und im Interesse der Hochschule sowie Funktionszulagen für die Übernahme einer zentralen Funktion in der Selbstverwaltung der Hochschule gewährt werden. Den amtierenden, bereits im Amt befindlichen Kollegen in C-Besoldung bietet das Land Baden-Württemberg für die Dauer von fünf Jahren die Möglichkeit einer Optierung in diese neue leistungsorientierte Besoldungsvariante an.

Abgesehen von der politischen Vorgabe, dass die W-Besoldung ausgabenneutral zu erfolgen hat, ist das Regelwerk insbesondere hinsichtlich der so genannten Ruhegehaltsfähigkeit der Prämien und Zulagen höchst komplex. Da heute kaum vorhergesagt werden kann, welche Zugeständnisse im Rahmen von Berufungsverhandlungen gemacht werden müssen, um qualifizierte, promovierte und mit Berufserfahrungen außerhalb der Hochschullandschaft ausgestattete junge Kollegen an die Hochschulen zu holen, sind konkrete Planungen und Prognosen äußerst schwierig. Von den Prognosen hängt jedoch auch ab, welche Angebote den optierungswilligen Kollegen der C-Besoldung überhaupt gemacht werden können. Dies sind vor allem die Kolleginnen und Kollegen, die sich heute in der Besoldungsgruppe C2 befinden und zum Zeitpunkt ihrer Berufung davon ausgehen durften, in einem absehbaren Zeitraum durch eine Hausberufung in die Besoldungsgruppe C3 wechseln zu können. An der HFR trifft dies auf drei der insgesamt sechs C2-Kollegen zu. Aufgrund der Planungsunsicherheit hat keiner von ihnen bisher von der Optierungsmöglichkeit Gebrauch gemacht.

Die bei weitem arbeitsintensivste Aufgabe der großen Reformprozesse in der Hochschul-landschaft Baden-Württembergs war an der HFR 2005 jedoch die Umstellung ihres bisherigen Diplomstudiengangs Forstwirtschaft auf einen Bachelorstudiengang sowie die damit verbundene Akkreditierung beider Studiengänge, die in ihrer Verantwortung liegen. Sowohl die Entwicklung unseres neuen Bachelorstudiengangs für Forstwirtschaft als auch dessen Akkreditierung wurde federführend vom Prorektor der Hochschule, Herrn Prof. Hans-Karl Schuler, betrieben, wofür ihm unser ganz besonderer Dank gebührt. Zum Wintersemester 2005/2006 wurden die neuen Studierenden im Bereich Forstwirtschaft erstmals im Bachelorstudiengang immatrikuliert, im Dezember 2005 hielten wir die Akkreditierungsurkunden für den Studiengang Forstwirtschaft und den Masterstudiengang SENCE in Händen und die Hochschule – dies zeigt sich in zahlreichen Anfragen und Kooperationen – erfreut sich zunehmend des Rufs eines ausgewiesenen Kompetenzzentrums für das Management ländlicher Räume, die Forst- und Holzwirtschaft, die konzeptionelle Weiterentwicklung und Nutzung regenerativer Energien sowie für die Produktion, Mobilisierung und Nutzung von Biomasse für energetische und stoffliche Zwecke.

Das Jahr 2005 und der gesamte Berichtszeitraum waren für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule sehr arbeitsintensiv. Obwohl die Mittelkürzungen durch die Landesregierungen in diesem Jahr nicht ganz so drastisch ausgefallen waren wie im Vorjahr, hatte die HFR durch den Wegfall ihrer ohnehin sehr geringen Schöpfungsmittel und durch die zusätzlichen Kosten der Akkreditierung noch weniger finanzielle Spielräume als zuvor. Die große Nachfrage nach den Studienplätzen unserer Hochschule sowie der gute Erfolg unserer Absolventen am Arbeitsmarkt zeigen, wie wichtig und sinnvoll unser Engagement ist. Ohne die große Einsatzbereitschaft, die ausgeprägte Kollegialität und ohne die über das Normalmaß deutlich hinausgehende Arbeitsleistung nahezu aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Professoren unserer Hochschule wären wir jedoch auch im Berichtszeitraum nicht in der Lage gewesen, studierwilligen, für die Wirtschaft und für das Management ländlicher Bereiche so wichtiger junger Menschen, ein weiterhin hochqualitatives Angebot zu machen.

Ich möchte mich deshalb auf diesem Wege bei allen bedanken, die zu unserem Erfolg beigetragen haben. Neben allen Kolleginnen und Kollegen in der Hochschule waren dies insbesondere die Mitglieder unseres Hochschulrates, die Vertreter des Allgemeinen Studentischen Ausschusses in unserem Senat, die zahlreichen Gastvortragenden und Lehrbeauftragten aus der vielfältigen beruflichen Praxis unserer Absolventen, unsere Praxispartner, die IHK Reutlingen und viele unserer Absolventinnen und Absolventen, die sich an ihrer heutigen beruflichen Wirkungsstätte mittelbar und unmittelbar für die Belange der Hochschule und ihrer „studentischen Nachfolger“ einsetzen und so das Netzwerk der Ehemaligen unserer Hochschule immer enger knüpfen.

Es sind dieselben Personen, Institutionen, Organisationen und Gruppen, denen ich auch aus persönlichen Gründen ganz herzlich danke. Am 15. März 2006, durfte ich nach Ablauf der ersten fünf Jahre meiner Amtszeit als Rektor ein kleines Dienstjubiläum begehen. Im Sommer des vergangenen Jahres hatte der Hochschulrat sehr frühzeitig die Position des Rektors unserer Hochschule für die nächste Amtsperiode mit Beginn ab dem 01. September 2006 ausgeschrieben und das Verfahren Anfang Februar diesen Jahres bereits zu einem Abschluss gebracht. Vor dem Hintergrund der harmonischen und erfolgreichen Zusammenarbeit mit den Gremien, Mitgliedern und Partnern unserer Hochschule hatte ich mich für eine erneute Bewerbung auf dieses Amt entschieden. Ich freue mich sehr darüber, dass der

Hochschulrat und der Senat unserer Hochschule sich einstimmig dafür entschieden haben, mir eine zweite, dieses Mal achtjährige Amtszeit, als Rektor der HFR einzuräumen. Für die gute Zusammenarbeit danke ich insbesondere meinen Kollegen im Rektorat, Herrn Prorektor Prof. Hans-Karl Schuler und seinem Vorgänger Prof. Ulrich Bort sowie dem bisherigen Verwaltungsdirektor und jetzigen Kanzler der Hochschule, Herrn Dieter Kienzle.

Als besonders konstruktiv und fruchtbar empfinde ich die Zusammenarbeit mit dem Hochschulrat und insbesondere mit dessen externen Mitgliedern. Auch Ihnen - und stellvertretend dem Vorsitzenden des Hochschulrates, Herrn Stefan Meißner -, danke ich ganz herzlich für die wichtigen Beiträge zur Entwicklung unserer Hochschule und für Ihr Vertrauen, dass Sie mir gegenüber mit Ihrem eindeutigen Votum zum Ausdruck gebracht haben.

Schließlich gilt mein Dank den Damen und Herren im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg (MWK). Namentlich hervorheben möchte ich Herrn Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg, Herrn Ministerialdirektor Fröhlich, Herrn Ministerialdirigent Christoph Keller, Herrn Ministerialrat Dr. Helmut Messer und Herrn Regierungsdirektor Norbert Pohl: Der Beginn meiner Amtszeit 2001 fiel in eine hochschulpolitisch schwierige, von Kürzungen, Streichungen und der Haushaltsstrukturkommission geprägten Zeit. Die Zusammenarbeit mit dem Ministerium war trotz aller finanzieller und politischer Sachzwänge konstruktiv und von gegenseitigem Respekt geprägt. Es ist den Vertretern des MWK hoch anzurechnen, dass sie in der Zusammenarbeit mit der HFR ein Ohr für Argumente und einen Blick für die Notwendigkeiten der Zukunft hatten und haben. Ich freue mich deshalb über die Anerkennung unserer Arbeit, die in der wohlwollenden Begleitung des Rektorwahlverfahrens durch die Vertreter des Wissenschaftsministeriums zum Ausdruck kam.

Ihnen allen und allen Lesern des Rechenschaftsberichts, die in einem direkten oder indirekten Kontakt mit unserer Hochschule standen, danke ich ganz herzlich.

Es soll an dieser Stelle auch nicht unerwähnt bleiben, dass die Hochschule im Februar 2006 durch die UNESCO zum „offiziellen Projekt der Dekade für die Bildung im Sinne der Nachhaltigkeit“ erklärt wurde. Die HFR ist damit die einzige Hochschule in Deutschland, die insgesamt – also in Anerkennung für ihre Gesamtwirkung und Forschung, Lehre und Beratung – diese hohe Auszeichnung bekommen hat. Diese Auszeichnung ist Ausdruck der hohen Wertschätzung, die die Hochschule auch auf internationalem Niveau genießt.

gez.

Prof. Dr. Bastian Kaiser

- Rektor -



www.dekade.org

# Auszeichnung

Die Vereinten Nationen haben für die Jahre 2005-2014 die Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen. Für die Beteiligung an dieser Dekade wird die

## Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR)

bezogen auf das Projekt

**Die Hochschule Rottenburg, Promotor und Multiplikator einer nachhaltigen Entwicklung in der Gesellschaft, in Forschung und Lehre.**

**Kompetenzzentrum nachhaltiger Wald- und Holzwirtschaft sowie regenerativer Energiewirtschaft**

durch das Deutsche Nationalkomitee der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Es wird damit als Beitrag zur Allianz „Nachhaltigkeit lernen“ anerkannt.

Die oben genannte Initiative darf in den Jahren

**2006/2007**

den Titel

**Offizielles Projekt der  
UN-Weltdekade 2006/2007  
Bildung für nachhaltige Entwicklung**

tragen.

Die Vereinten Nationen haben die UNESCO weltweit mit der Umsetzung dieser Dekade betraut. Im Namen der Deutschen UNESCO-Kommission und des Nationalkomitees für die Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ gratulieren wir zu Ihrem herausragenden Projekt.

Minister Walter Hirche  
Präsident der Deutschen  
UNESCO-Kommission

Dr. Roland Bernecker  
Generalsekretär der Deutschen  
UNESCO-Kommission

Prof. Dr. Gerhard de Haan  
Vorsitzender des  
Nationalkomitees

UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2005-2014

## **1. Hochschulpolitische Rahmenbedingungen**

Die Hochschulpolitik hatte bereits im Jahr 2004 auf Bundes- und Landesebene die entscheidenden Weichenstellungen für die erwähnten Reformpakete vorgenommen. Dies – sowie die unmittelbar nach Ende dieses Berichtszeitraumes anstehende Landtagswahl in Baden-Württemberg – mögen dazu beigetragen haben, dass die „Innovationsfreude“ der strukturpolitischen Neuerungen im Jahr 2005 eher zurückhaltend waren. Dies bot den Hochschulen Gelegenheit und die dringend notwendige Atempause, sich auf die bereits beschlossenen Veränderungen vorzubereiten und diese rasch umzusetzen. Von der Einführung der W-Besoldung war die HFR nur in einem einzigen und besonders gelagerten Fall tangiert (vgl. Kapitel 5, Personal), die Umsetzung des Bologna-Prozesses mit der Überführung von Diplom-Studiengängen in die Master- und Bachelorlogik ist in Rottenburg abgeschlossen und die beiden von der HFR koordinierten und verantworteten Studiengänge sind erfolgreich akkreditiert. Das seit 06. Januar 2005 in Kraft gesetzte Landeshochschulgesetz (LHG) ist an der Hochschule, soweit zum derzeitigen Zeitpunkt möglich und nötig, ebenfalls umgesetzt (vgl. Kapitel 1.1 Gremienarbeit).

Während also im Berichtszeitraum das Hauptaugenmerk der Hochschule auf der operativen Ebene lag, blieb aufgrund der zurückhaltenden Vorgaben und im erwarteten Rahmen liegenden Kürzungen Zeit, sich stärker auf der zunehmend wichtigen Arbeitsebene der öffentlichen Wahrnehmung und strategischen Ausrichtung zu engagieren. Diese Anstrengungen der Hochschule soll deshalb im Rahmen dieses Rechenschaftsberichts ein eigenes Kapitel eingeräumt werden (vgl. Kapitel 1.2, Strategische Ausrichtung der Hochschule). Die dort genannten Erfolge auf diesem Gebiet korrespondieren in idealer Weise mit den Entwicklungen, die sich zum Ende des Berichtszeitraumes, insbesondere unmittelbar vor den Landtagswahlen 2006 im hochschulpolitischen Raum konkretisierten.

### **1.1 Strategische Ausrichtung der Hochschule**

Vor dem Hintergrund der laufenden Verhandlungen der Föderalismuskommission und der inzwischen gesicherten Erkenntnis, dass die Studierendenzahlen zumindest an den südwestdeutschen Hochschulen bis zum Jahr 2020 kontinuierlich zunehmen könnten und im Jahr 2012 durch den dann zu erwartenden doppelten Abiturjahrgang infolge der Einführung des achtjährigen Gymnasialzuges (G-8-Abitur), hat die Hochschulpolitik im Kontext der gesamten Landespolitik im Verlaufe des Jahres 2005 und Anfang 2006 deutlich an Bedeutung gewonnen. In einer groß angelegten Konferenz am 23. Februar 2006 stellten das Staatsministerium und das Wissenschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg ihre Vorstellungen von einem Hochschulentwicklungsprogramm 2012 einer breiten Fachöffentlichkeit vor. Kennzeichnend für diese Agenda ist, dass sie im Unterschied zu den Vorjahren, die im Wesentlichen durch Begriffe und Vorhaben wie „Kürzungen, Streichungen, Fusionen, Einsparungen“ geprägt waren, von einem zukunftsorientierten, begründbaren qualitativen Wachstum der Hochschulen in Baden-Württemberg ausgehen. Dieses Wachstum ist notwendig, um den erwarteten rund 16.000 zusätzlichen Studierenden an baden-württembergischen Hochschulen ein sinnvolles Studienangebot machen zu können, ohne auf die anerkannt hohe Ausbildungsqualität insbesondere der Fachhochschulen zu verzichten. Alleine die Fachhochschulen müssen bzw. können nach diesen Szenarien mit rund der Hälfte der zusätzlichen Stu-

dierwilligen rechnen, d. h., dass bei absoluter Gleichverteilung der neuen Aufgaben und Lasten jede Hochschule rund 3,5 neue Studiengänge einrichten könnte und sollte.

Unabhängig von diesen neueren politischen Entwicklungen hatte die HFR im Kontext ihrer Vorbereitungen für die Fortschreibung des Struktur- und Entwicklungsplanes, die im Jahr 2006 ansteht, bereits inhaltlich konstruktive Entwicklungsoptionen und -vorschläge erarbeitet. Diese Arbeiten waren zum Ende des Berichtszeitraumes noch nicht abgeschlossen, aber soweit vorangetrieben, dass sie bereits mit wichtigen Partnern der Hochschule in der Wirtschaft, der Verwaltung und auch mit dem zuständigen Wissenschaftsministerium erörtert werden konnten. Es handelt sich dabei um zwei grundsätzlich verschiedene, sich jedoch synergetisch real ergänzende Entwicklungslinien: Die Entwicklungslinie 1 bezieht sich auf den kontinuierlichen Ausbau und die Verbesserung des Studienangebotes der Hochschule durch sinnvolle Ergänzungen des bereits bestehenden Fächerspektrums. In diesem Zusammenhang befindet sich die HFR seit einigen Monaten in einem sehr konstruktiven Arbeitsverhältnis mit der Geowissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen. Gemeinsam wurde ein Masterstudiengang entwickelt, der durch die partnerschaftliche Nutzung vorhandener Ressourcen möglichst effizient angeboten werden soll. Dabei handelt es sich um ein Studienangebot mit dem Arbeitstitel „Management Ländlicher Räume“, dessen Absolventen einen Beitrag leisten sollen zur Lösung der sich insbesondere im ländlichen Raum deutlich zeigenden Zukunftsprobleme durch den Wegfall spezifischer Fachverwaltungen (Landesforstverwaltung, Landwirtschaftsverwaltung, Flurbereinigungsverwaltung, Naturschutzverwaltung, etc.) und der ständigen numerischen Verringerung traditioneller Flächennutzer und Bewirtschafter im ländlichen Raum (z. B. Hofnachfolgeprobleme in der Landwirtschaft). Dieses gemeinsame Angebot profitiert unmittelbar von der bereits seit 2001 bestehenden, fruchtbaren Kooperation zwischen der Universität Tübingen und der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (vgl. Kapitel 2, Kooperationen).

Ebenfalls auf den fruchtbaren Boden einer bereits bestehenden und gut funktionierenden Kooperation in der Hochschulregion Tübingen–Hohenheim, fällt die Initiative der HFR zur Etablierung eines neuen Bachelorstudiengangs mit dem Arbeitstitel „Bioenergie“, der einen Beitrag zur dringenden Nachfrage zahlreicher Interessensgruppen nach integrierenden Experten für die Produktion sowie der fach- und zeitgerechten Bereitstellung von Biomasse, insbesondere für deren energetische Nutzung, leisten soll.

Beide neue Studienangebote wurden bereits bis auf die Ebene der Inhaltsbeschreibungen einzelner Module fertig entwickelt, liegen dem MWK zur kritischen Begutachtung vor und werden von der HFR in die nun anstehenden Regionalkonferenzen (siehe unten) eingebracht. Sie bilden ideale Ergänzungen zu den an der Hochschule etablierten und bewährten Studiengängen für „Forstwirtschaft“ (Bachelor) und SENCE - Sustainable Energy Competence (Master). In diesem Sinne werden sie nach ihrer Einführung eine Art „Scharnierfunktion“ zwischen den Kernkompetenzen Forstwirtschaft und regenerative Energien bilden und entsprechen in ausgezeichneter Weise den Anforderungen und Erwartungen der Wirtschaft.

Die zweite Entwicklungslinie soll die Entwicklung und Ausweitung des Studienangebotes auf der Ebene der Forschung und beratenden Dienstleistung sinnvoll ergänzen und so den hohen Praxisbezug der Hochschule zusätzlich stärken. Dabei ist an der HFR an die Einrichtung eines Zentrums für Angewandte Forschung an Fachhochschulen (ZAFH) gedacht, zu dessen Zweck mehrere Professoren der Hochschule im Berichtszeitraum in enger Zusammenarbeit

mit Professoren zwei Universitäten und fünf weiterer Fachhochschulen im Land einen fundierten Antrag eingereicht haben.

Parallel dazu strebt die HFR auf der Basis eines vom Umweltministerium Baden-Württemberg (UM) ausgeschriebenen Förderprogramms die Einrichtung eines, zumindest kreisweiten, ev. sogar eines drei Landkreise umfassenden Energieberatungszentrums in räumlicher und fachlicher Nähe der Hochschule an. Auch hierfür wurden die Vorarbeiten im Berichtszeitraum vorangetrieben, aufgrund der sehr kurzfristigen Ausschreibung und Fristsetzung sind die Erfolgchancen beider Antragsverfahren nur sehr schwer abzuschätzen.

Im Falle der positiven Begutachtung dieser beiden Vorhaben durch die Zuwendungsgeber sowie die Einrichtung der von uns entwickelten und angestrebten neuen Studienangebote, könnte die HFR ihren Ruf als Kompetenzzentrum für die Entwicklung und Bewirtschaftung ländlicher Räume, für die Forstwirtschaft, den Natur- und Umweltschutz sowie für regenerative Energien stärken und nach außen sichtbar formalisieren.

Die Landesregierung Baden-Württemberg hat die Industrie- und Handelskammern des Landes (12 IHK-Regionen) damit beauftragt, im Nachgang zur erwähnten Startkonferenz für die Hochschulinitiative 2012 so genannte Regionalkonferenzen durchzuführen, in deren Rahmen im Dialog zwischen Hochschulen, IHK, Wirtschaftsvertretern, Vertretern der Kommunal- und Regionalverwaltung sowie aus der Politik der Versuch unternommen werden soll, zukunftsfähige Studienangebote zu identifizieren. Aus den intensiven Gesprächen mit verschiedenen Wirtschaftsverbänden und Innungen sowie mit Vertretern der IHK Reutlingen wurde deutlich, dass sich die frühzeitige Öffnung und Orientierung der HFR in Richtung diverser Wirtschaftszweige, insbesondere der Holz- und verarbeitenden Industrie sowie gegenüber dem Energiesektor nun auszuzahlen scheint. Die beiden skizzierten Entwicklungslinien sind nicht etwa ein „Wunschkonstrukt“ der Hochschule selbst, sondern konstruktive Reaktionen und Antworten auf Bedürfnisse und Wünsche, die aus der Wirtschaft an die Hochschule herangetragen oder in deren täglichen Lehr- und Forschungsarbeit deutlich wurden.

Insofern lässt sich für die aktuelle Entwicklung der hochschulpolitischen Rahmenbedingungen in Baden-Württemberg feststellen, dass sich deren „Windrichtung“ deutlich geändert hat. Sie blasen der HFR nicht mehr ins Gesicht. Es wird nun darauf ankommen, mit den richtigen Partnern zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Segel zu setzen, um diese positiven Entwicklungen in einen wichtigen „Vortrieb“ für die Hochschule und ihre Absolventen umsetzen zu können. Schließlich hängen der Erfolg und die Umsetzungschancen der Entwicklungslinien an der HFR entscheidend davon ab, dass die Einsicht bei den Verantwortungs- und Entscheidungsträgern der Landeshochschulpolitik in Baden-Württemberg darüber wächst, dass die HFR vor dem Hintergrund ihrer bis in die 90-er Jahre hineinreichende Geschichte als interne (Verwaltungs-)Hochschule deutlich ungünstigere Wettbewerbsvoraussetzungen hatte und hat, als die Mehrzahl ihrer Mitbewerber. Sämtliche Möglichkeiten, diese Defizite aus eigener Kraft teilweise zu kompensieren, haben die Mitglieder der Hochschule inzwischen ausgeschöpft. Neue Spielräume ergeben sich ausschließlich aus richtungsweisenden und tragfähigen Kooperationen, wie sie die Hochschule in den vergangenen Jahren bereits eingegangen ist, und aus zusätzlichen Ressourcen, die das Land Baden-Württemberg der Hochschule zukommen lässt.

## **1.2 Gremienarbeit**

### **1.2.1 Hochschulrat**

Der Hochschulrat der HFR tagte im Berichtszeitraum insgesamt vier Mal und hatte sich in diesen Sitzungen insbesondere mit der Umsetzung des neuen Landeshochschulgesetzes (LHG) vom 06. Januar 2005 in die einschlägigen Regelwerke der Hochschule zu befassen. Deutlichstes, nach außen sichtbares Zeichen dieser Arbeit ist der neue Name der Hochschule, der von „Fachhochschule Rottenburg - Hochschule für Forstwirtschaft“ in „Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg“ verändert wurde. Mit diesem Vorschlag hat der Hochschulrat ein eindeutiges Votum für die Betonung der Kernkompetenz der Hochschule abgegeben. Die im Kapitel 1.1 skizzierten Entwicklungslinien der Hochschule sind in diesem Sinne konsequente Weiterentwicklungen und zeitgemäße Interpretationen des Begriffes und der Inhalte einer modernen Forstwirtschaft.

Angepasst werden mussten darüber hinaus die Grundordnung der Hochschule sowie die Satzung des Hochschulrates. Daneben war der Hochschulrat ständig über die laufenden Arbeiten zur Entwicklung der neuen Studienangebote auf Bachelor- und Masterbasis informiert und hatte abschließend über deren Ergebnisse zu beschließen.

Auch das dritte hochschulpolitische Reformpaket, die so genannte W-Besoldung, beschäftigte das Aufsichtsgremium der Hochschule: Im Zuge der Einführung dieser neuen Besoldungslogik wurde den aktuellen Verwaltungsdirektoren der Fachhochschulen angeboten, von ihrer Lebenszeitverbeamtung in diese Besoldungslogik zu optieren. Die Kolleginnen und Kollegen, die diese Möglichkeit wahrgenommen haben, wurden durch ihre Optierung zu Wahlbeamten mit einer Amtsperiode von sechs oder acht Jahren. Ihre Vergütung wird vom Personalausschuss des Hochschulrates auf der Basis der Besoldungsgruppe W2 oder W3 zuzüglich einer Funktionszulage und einer ev. qualitativen Zulage festgelegt. Als einer der ersten Verwaltungsdirektoren im Land hat Herr Dieter Kienzle an der HFR von dieser Optierungsmöglichkeit Gebrauch gemacht und damit gezeigt, dass sich die Hochschule nicht scheut, Innovationen auch dann umzusetzen, wenn diese Umsetzung aufgrund der unklaren Gesetzeslage mit sehr vielen Fragezeichen und Schwierigkeiten behaftet ist. In diesem Sinne hat die HFR durch die Optierung von Herrn Kienzle eine Vorreiterrolle in der Hochschullandschaft Baden-Württembergs übernommen. Herr Kienzle trägt seit dem 28. Juni 2005 die Dienstbezeichnung Kanzler. Er ist damit das erste und bislang einzige Mitglied der Hochschule in der W-Besoldung.

Im Sommer 2005 hat der Hochschulrat den Prozess zur Neubesetzung des Rektorenamtes nach Ablauf der aktuellen Amtszeit des Amtsinhabers zum 31.08.2006 durch eine öffentliche Ausschreibung angestoßen. Wie auch der Vorgang der Optierung des Verwaltungsdirektors lief dieser Vorgang bereits nach den Regeln des neuen Landeshochschulgesetzes ab. Er wurde mit der Wahl des Amtsinhabers für eine zweite Amtszeit mit Beginn 01.09.2006 bis zum 31.08.2014 in der Sitzung des Hochschulrates am 02. Februar 2006 abgeschlossen. Mit Beginn der zweiten Amtsperiode wird Rektor Prof. Dr. Bastian Kaiser ebenfalls nach der Logik der W-Besoldung bezahlt werden.

## **1.2.2 Senat**

Bestimmendes Merkmal der Arbeit des Senats an der HFR im Berichtszeitraum war seine Beschäftigung mit der Entwicklung eines neuen Bachelorstudienganges für Forstwirtschaft. Dieser hat mit Beginn des Wintersemesters 2005/2006 den Diplomstudiengang für Forstwirtschaft ersetzt. Es war Ziel und Anspruch der Hochschule, einen tatsächlich neuen Studiengang zu entwickeln, der die anerkannt positiven Elemente des Diplomstudienganges aufnimmt und die zahlreichen Anregungen der Absolventinnen und Absolventen sowie der Praxispartner der Hochschule in innovative Verbesserungen umzusetzen vermag. Im Unterschied zu anderen Hochschulen setzte die HFR dabei auf ein 7-semesteriges Studienmodell, um auf diese Weise ein komplettes Praxissemester zu erhalten und den Studierenden damit weiterhin die Chance bieten zu können, einen wesentlichen Teil ihres Studiums in Praxisbetrieben oder/und im Ausland zu absolvieren. Der hohe Praxisbezug und in zunehmenden Maße auch die Internationalität sind prägende Kennzeichen der HFR und sollten u. a. auf diese Weise gesichert werden.

Die Federführung bei der Entwicklung des neuen Studienganges hatte Prorektor Prof. Hans-Karl Schuler, der auch die zentrale Koordination im Akkreditierungsverfahren der beiden Studiengänge Forstwirtschaft und SENCE übernommen hat. Diese Akkreditierung, die mit einer Startup-Sitzung bei der Akkreditierungsagentur in Düsseldorf am 06. August ihren Ausgang nahm, am 27. Oktober in der örtlichen Begehung der Hochschule durch insgesamt sieben externe Gutachter ihren Höhepunkt hatte und kurz vor Weihnachten 2005 mit der Verleihung der Akkreditierungsurkunde, also mit dem positiven Abschluss beider Verfahren endete, war die kontinuierlichste und arbeitsaufwändigste Zusatzbelastung des Rektorats der Hochschule im Berichtszeitraum.

## **2. Kooperationen**

Die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg hat sich in den vergangenen Jahren einen ausgezeichneten Ruf als Partner für tragfähige und erfolgreiche Kooperationen auf verschiedenen Arbeitsebenen erworben. Dabei kamen und kommen ihr ihre überschaubaren Strukturen, die dadurch bedingten kurzen Entscheidungswege und die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen Rektorat, Senat und Hochschulrat zugute.

Im Berichtszeitraum wurde die Strategie einer inhaltlichen und wirtschaftlichen Effizienzsteigerung durch die jeweils sehr bewusst und zielgerichtet gewählte Zusammenarbeit weiter beschritten und ausgebaut. Da die Kooperationsfähigkeit und die Erfolge aus bestehenden Kooperationen neben ihrer zunehmenden Internationalität und dem hohen Praxisbezug ein inzwischen kennzeichnendes Qualitätsmerkmal der HFR ist, wurde dem Thema „Kooperationen“ dieses eigene Kapitel gewidmet, um so dem Leser einen Überblick über das partnerchaftliche Netzwerk der Hochschule zu geben.

## **2.1 Kooperationen im Bereich der Lehre**

Auf der Basis einer grundsätzlichen und weit reichenden Kooperationsvereinbarung zwischen der Eberhard-Karls-Universität Tübingen und der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg aus dem Jahre 2001 bieten die beiden Partner gemeinsam mit der Universität Hohenheim seit 2002 den Diplomstudiengang für Geoökologie an, bei dem die Geowissenschaftliche Fakultät der Universität Tübingen die Federführung hat.

Ebenfalls seit dem Jahr 2002 gibt es den inzwischen etablierten und in dieser Form bundesweit einmaligen Masterstudiengang SENCE zur Vermittlung eines breiten Querschnittswissens über das gesamte Spektrum der regenerativen Energien, den die HFR federführend betreibt und gemeinsam mit der Hochschule für Technik in Stuttgart und der Fachhochschule Ulm anbietet. Dieser in hohem Maße projekt- und forschungsorientierte Masterstudiengang ist seit Dezember 2005 erfolgreich bei der Agentur ASIIN akkreditiert.

Vor dem Hintergrund der guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Geowissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen ist die HFR derzeit mit dem selben Partner dabei, einen neuen Masterstudiengang zu entwickeln, dessen Absolventinnen und Absolventen das „Kompetenzvakuum“ bei der Flächennutzungsplanung und bei Flächennutzungskonflikten im ländlichen Raum auszufüllen helfen sollen. Dieser Studiengang mit dem Arbeitstitel „Management ländlicher Räume“ wird voraussichtlich im Sommersemester 2007 den Studienbetrieb aufnehmen.

Im Kontext der Hochschulinitiative 2012 (vgl. Kap. 1.1) strebt die HFR einen zusätzlichen Bachelorstudiengang unter ihrer Regie an. Dieser Studiengang, der sich der Produktion und Logistik von Biomasse widmen wird, wird insbesondere hinsichtlich der landwirtschaftlichen Aspekte der Biomasseproduktion auf das bereits existierende Know-how – und teilweise auf bestehende Lehrangebote anderer Partnerhochschulen, z. B. der Fachhochschule Nürtingen und der Universität Hohenheim, zurückgreifen.

## **2.2 Kooperationen im Bereich der Verwaltung**

Im Jahre 2003 hat sich die HFR zusammen mit fünf anderen Hochschulen dazu entschlossen, die damals anstehende Einführung und Umsetzung eines Controllingkonzeptes für Hochschulen einem etablierten, erwerbswirtschaftlichen Institut mit großem Erfahrungshintergrund zu übertragen. Das Cluster der damals sechs und inzwischen fünf beteiligten Hochschulen ist damit landesweit einem einmaligen Sonderweg gegangen. Alle anderen Hochschulen teilen sich mit zwei oder mehreren Partnern einen eigens dafür eingestellten, befristeten Mitarbeiter. Da die Einführung eines Controllingsystems, das tatsächlich steuerungsrelevante Zahlen für die Leitung von Hochschulen generieren kann, immer auch eine Entwicklungsaufgabe ist, ist die HFR nach wie vor davon überzeugt, dass dies von dafür spezialisierten Experten besser und vor allem effizienter geleistet werden kann.

## **2.3 Kooperation im Bereich der Forschung**

Bereits seit Mitte der 90-er Jahre engagiert sich die HFR in enger Zusammenarbeit mit der Universität Tübingen und der Pontifícia Universidade Católica do Rio Grande do Sul in Brasi-

lien in einem gemeinsam betriebenen Forschungsprojekt „Pró Araucária“ im Bundesstaat Rio Grande do Sul. Die HFR hat in diesem Kontext bemerkenswerte und weithin beachtete Teilergebnisse zum Gesamterfolg des Projektes beigetragen.

Eine Reihe weiterer, kleinerer Forschungsprojekte, die derzeit von Kollegen der HFR betrieben werden, laufen in informeller oder mittelbarer Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen anderer Hochschulen im In- und Ausland (vgl. Kap. 7, Forschung).

Zu Beginn des Berichtszeitraumes im Jahr 2005 wurden unter der Federführung von Kollegen der HFR zwei große Forschungsverbundanträge auf eine Ausschreibung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) erarbeitet und fristgerecht beim Projektträger eingereicht. In beiden Anträgen konnte die HFR auf bereits bestehende enge Kontakte und Arbeitsbeziehungen zu etablierten und renommierten Partnerinstitutionen verweisen und die Zusammenarbeit mit diesen im Falle einer erfolgreichen Bewerbung zusichern. Unter den Partnern waren Universitätsinstitute, Betriebsforschungseinrichtungen (z. B. die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg in Freiburg), politische Organisationsstrukturen (z. B. der Regionalverband Neckar-Alb) sowie Unternehmen und Verbände. Beide Anträge waren dadurch gekennzeichnet, dass sie nicht alleine naturwissenschaftlich oder wirtschaftswissenschaftlich orientiert waren, sondern durch geistes- und sozialwissenschaftliche Ansätze flankiert wurden. Die HFR hat sich aufgrund dieser Konzeption und des Renommées ihrer Partner viel von diesen Anträgen versprochen. Darüber hinaus war sie im gleichen Antragsverfahren an zwei weiteren Anträgen beteiligt, die federführend von anderen eingereicht wurden. In allen Fällen zeigte sich, dass die Hochschule keine Mühe hat, interessante und aktive Forschungspartner für sich zu gewinnen oder bei diesen an Anträgen beteiligt zu werden. Die Akquise gestaltete sich jeweils einfach und war Ausdruck für die hohe Anerkennung, die die HFR inzwischen auch auf dem Gebiet der Forschung bei anderen genießt.

Alle beteiligten Partner an diesen Anträgen hatten sich große Hoffnungen auf den Erfolg zumindest eines der beiden Verbundanträge gemacht. Leider bestätigten die Ergebnisse einen allgemein feststellbaren Trend, nach dem die überwiegend mit universitären Professuren besetzten Gutachterausschüsse großer Drittmittelgeber den Erfolg von Forschungsanträgen aus der Gruppe der Fachhochschulen zumindest sehr stark behindern. Erfreulicherweise haben sich die Partner der HFR durch diese Misserfolge und diese Erkenntnis bislang nicht davon abhalten lassen, sich auch in der Folge an Anträgen mit der HFR zu beteiligen.

## **2.4 Kooperationen mit der Praxis**

Die engen Kontakte zu wichtigen Praxispartnern und der hohe Praxisbezug in Forschung und Lehre sind kennzeichnende Merkmale der HFR. Diese basieren auf der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit Institutionen, Unternehmen und Persönlichkeiten der berufs- und kompetenzfeldprägenden Sparten der Absolventen aus der HFR. Abgesehen von Verpflichtungserklärungen einzelner Unternehmen im Rahmen einzelner Forschungsanträge sind diese Kontakte weitgehend informeller, gleichwohl intensiver Natur. Äußere Kennzeichen dieser für den Wissenstransfer entscheidend wichtigen Zusammenarbeit zwischen Hochschule, Verwaltung und Wirtschaft sind zahlreiche Lehraufträge, die von Vertretern der Praxispartner im Rahmen des Lehrangebotes der Hochschulen in allen Studiengängen wahrge-

nommen werden (vgl. Übersicht in Kapitel 6.3). Die Tatsache, dass mehr als die Hälfte aller Diplomarbeiten an der HFR im engen Kontakt oder sogar auf Veranlassung von Praxispartnern erarbeitet werden (vgl. Übersicht in Kapitel 7.6) und z. B. das alljährlich im Rahmen der Energietage Rottenburg sichtbare Engagement innovativer mittelständischer Unternehmen aus dem Bereich der regenerativen Energien unterstreichen dies. In diesem Kontext wird die zunehmende Ausweitung, aber auch die immer höhere Dichte des „Absolventennetzwerkes“ der Hochschule zunehmend wichtig. Aufgrund der bemerkenswerten Arbeitsmarkterfolge der Absolventen in den vergangenen 10 Jahren außerhalb des klassischen Berufsbildes, hat sich das Berufsfeld stetig ausgeweitet und führte so zu immer neuen Kontaktstellen der Hochschule in immer weiteren Kreisen. Diese Entwicklung wirkt sich mittelbar und unmittelbar in die Forschungsaktivitäten und das Lehrangebot der Hochschule hinein aus.

## **2.5 Grundsätzliche hochschulpolitische Kooperationen**

Ausgehend von der weit reichenden Kooperationsvereinbarung, die die Universität Tübingen im Jahr 2001 mit der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg geschlossen hat, entstand in den Jahren 2003 und 2004 ein zunächst loser, informeller Kontakt zu mehreren anderen Hochschulen in der Region. In der Phase der höchsten geographischen Ausdehnung dieses Kontaktnetzes reicht er von Esslingen bis Sigmaringen. Aus diesem Informationsaustausch entstand der Plan einer engeren, stärker formalisierten Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Hochschularten und Hochschulen. Dieses Vorhaben mündete am 29. November 2005 in die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung von insgesamt sechs Hochschulen zwischen Hohenheim und Albstadt-Sigmaringen, die sich zur „Hochschulregion Tübingen–Hohenheim“ zusammengeschlossen haben. Mit Ausnahme der beiden Esslinger Hochschulen und der Musikhochschule Trossingen sind daran alle Hochschulen in den Zuständigkeitsbereichen der Studentenwerke Hohenheim und Tübingen beteiligt. Die Ziele dieser Partnerschaft sind durchaus ambitioniert, wurden von den Partnern jedoch in operationalen Teilzielen definiert, die Schritt für Schritt erreicht werden sollen. Bereits im Jahr 2007 sollen alle Studierenden mit einem regionenweit gültigen, gemeinsamen Studentenausweis ausgestattet werden, der zunächst gegenseitige Rechte für die Studierenden an den jeweils anderen Häusern beinhalten wird und in einem zweiten Schritt mit einheitlichelektronischen Funktionalitäten ausgestattet werden soll. Parallel dazu haben die beteiligten Hochschulen aufgrund des angekündigten Wechsels der Esslinger Fachhochschulen in das Studentenwerk Stuttgart die Initiative zur Fusionierung der Studentenwerke Hohenheim und Tübingen ergriffen, die möglicherweise schon zum Ende des Jahres 2006 realisiert sein soll.

Die am längsten andauernde und für die Attraktivität der HFR sehr wichtige Kooperation besteht mit der Stadt Rottenburg am Neckar. Diese hat der HFR und ihrer Vorgängereinrichtungen bereits vor 52 Jahren wesentliche Teile des Stadtwaldes für Lehr- und Ausbildungszwecke zur Verfügung gestellt. Damit ist die HFR die einzige Hochschule Deutschlands mit forstlichen Ausbildungsinhalten, die über ein eigenes, mit rund 2500 ha großes und tragfähiges Lehr- und Ausbildungsrevier verfügen kann, das zudem unmittelbar vor den Toren der Hochschule liegt. In diesem Revier werden einzelne Forschungsreihen inzwischen mit einer über 50-jährigen Laufzeit betrieben, deren Erkenntnisse nicht nur in jüngeren Forschungsprojekten der Hochschule sowie in deren Lehrangeboten aufgehen, sondern fachlich und geographisch weit über die Landesgrenzen Baden-Württembergs und der Forstwirtschaft

hinaus Beachtung finden und von Bedeutung sind. Die HFR begrüßt deshalb ausdrücklich die im Zusammenhang mit der Umsetzung der Verwaltungsreform im Land Baden-Württemberg getroffene Entscheidung des Landkreises Tübingen, die neu übernommene Verantwortung für die Forstverwaltung nicht in der zentralen Einrichtung des Landratsamtes in Tübingen, sondern ganz bewusst in einer Außenstelle am Standort Rottenburg anzusiedeln. Diese Entscheidung honoriert auf ganz besondere Weise die bereits enge und fruchtbare Zusammenarbeit der Hochschule mit den Forstpraktikern in der Region und trägt zu einer produktiven Konzentration forstlicher Kompetenz an einem Standort bei, wie sie in Baden-Württemberg außerdem nur noch in Freiburg vorzufinden ist. Im Unterschied zu diesem badischen Konzentrationspunkt forstlicher Kompetenz ist das Kompetenzfeld in Rottenburg insbesondere durch die Vertiefungsmöglichkeiten des Bachelorstudiengangs Forstwirtschaft und dem Masterstudiengang SENCE bereits heute deutlich weiter, offensiver und zukunftsorientierter gefasst. Es erstreckt sich auf Fragen der modernen Holz- und Holzwerkstoffindustrie, den Natur- und Umweltschutz, die Biomasseproduktion und die energetische Nutzung von Biomasse sowie auf das Querschnittswissen und die technologische Weiterentwicklung regenerativer Energien. Diese neue Konstruktion eines forstlichen Kompetenzzentrums im Landkreis Tübingen wird in idealer Weise durch das hohe Engagement der Stadt Rottenburg am Neckar bei der Applikation moderner Technologien regenerativer Energiealternativen flankiert. Die intensive und zukunftsweisende Nutzung der Wasserkraft kennzeichnen die moderne Strategie der Stadtwerke Rottenburg ebenso, wie der für seine Solarnutzung bekannte Stadtteil Oberndorf und die perspektivischen Anlagen der Infrastruktur in Neubaugebieten, die kurz- und mittelfristig die Etablierung dezentraler Kraftwerkseinheiten auf der Basis regenerativer Energien erlauben. Die Hochschule und ihre Studierenden haben damit unmittelbar vor Ort interessante und zeitgemäße Objekte zur Verfügung. Umgekehrt profitiert die Stadt Rottenburg am Neckar sowie die hier angesiedelten Wirtschaftsunternehmen unmittelbar von den Erkenntnisgewinnen der angewandten Forschung an der Hochschule.

## **2.6. Internationale Kooperationen**

Die HFR hat in den letzten Jahren ihr Netz- und Kontaktwerk zur internationalen Hochschul-, aber auch zu Institutionen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sowie des internationalen Holzhandels intensiviert und ausgebaut. Eine Übersicht über das inzwischen bestehende Netz sowie die verschiedenen Zielrichtungen der internationalen Zusammenarbeit entnehmen Sie bitte dem Kapitel 12, Internationalität.

### 3. Haushalt

#### 3.1 Vorbemerkungen

Die Haushaltsaufstellung und dessen hier dargestellten Abschluss für das Jahr 2005 wurden verantwortlich vom Kanzler der Hochschule, Herrn Dieter Kienzle, erarbeitet. Der Hochschulrat hat den nachfolgend graphisch dargestellten Abschluss in seiner Sitzung im Februar diesen Jahres formal festgestellt. Durch das inzwischen recht weit entwickelte Berichtswesen auf der Basis des an der Hochschule etablierten Controllings, können die Zahlen und Informationen in dieser informativen und transparenten Form dargestellt werden.

Im Berichtsjahr 2005 arbeitete die HFR hinsichtlich der Mittelverteilung auf die einzelnen Kostenstellen und Funktionsbereiche bereits im zweiten Jahr mit einem Budgetierungssystem, dass sich insgesamt gut bewährt hat.

#### 3.2 Abschluss und Rechnungslegung 2005

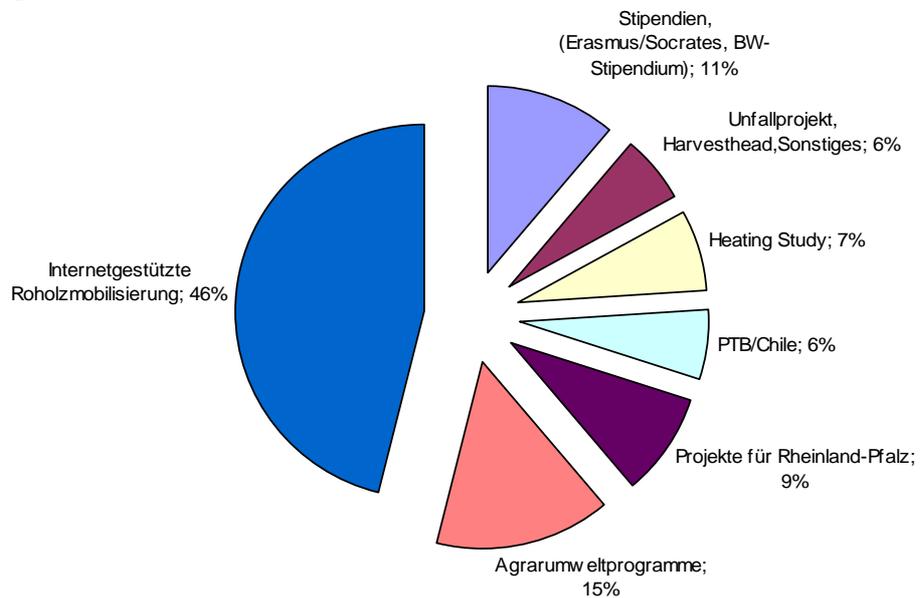
<b>Ausgaben</b>	<b>2005</b> T€	<b>%</b>	<b>Einnahmen</b>	<b>2005</b> T€
<b>Personal auf Stellen</b>	1.557,3	60,8	<b>Landesmittel aus dem Hochschulkapitel 1462**</b>	1.963,3
<b>Mittelbeschäftigte</b>	471,4	18,4	<b>Globale Mehr-, Minderausgaben</b>	-57,9
<b>Lehrbeauftragte</b>	63,5	2,5	<b>Landesmittel Sonderzuweisungen aus - Sonderprogrammen</b>	353,5
<b>Material / Dienstleistungen</b>	323,4	12,6	<b>- Leistungsorientierte Mittelverteilung Drittmittel aus</b>	20,2
<b>Investitionen (&gt;410 €)</b>	104,1	4,1	<b>- Forschung - Spenden - Sponsoring</b>	199,0
<b>Erstausstattungen</b>	0,0	0,0	<b>Erlöse aus - Erstattungen/Verwaltungseinnahmen Nutzungsentgelte</b>	53,2 28,3
<b>Zuführung Ausgabereste</b>	39,9	1,6	<b>Entnahme Ausgabereste</b>	0,0
<b>Summe</b>	<b>2.559,6</b>	<b>100,0</b>	<b>Summe</b>	<b>2.559,6</b>

Ausgleich/Nettozuschuss: Landesmittel . /. GMA (=kassenwirksamer Zuschuss, ohne Ausgabereste)  
1.905,40 T€

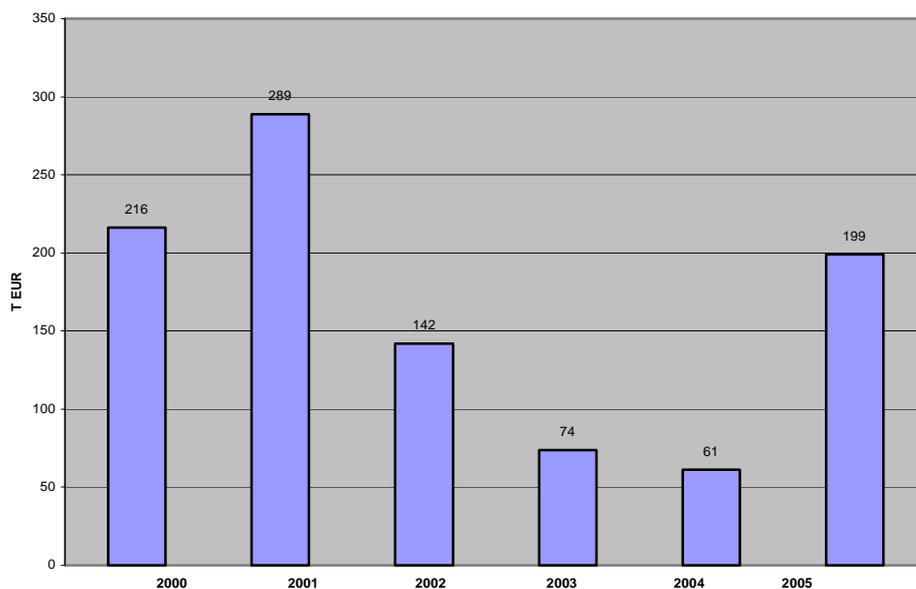
Grunddaten; quantitative Leistungsgrößen:				
Zahl der Studienanfänger	94	Wichtigste Investition:	32 T€	I.u.K.-Anlage
Studierenden *)	376	Größtes Sonderprogramm - HWP:	180 T€	"Sence"
Diplomabschlüsse - Forstw.	58	Größtes Forschungsprojekt:	91 T€	"Internetgestützte Rohholzmobilisierung"
Masterabschlüsse - Sence	14			
Professoren *)	14			
Mitarbeiter * > 50%	16			
Mittelbeschäftigte (insb. Assistenten)	12	Miteinsatz pro Studierenden p.a.: rd. 6.807,45 €		
Mensapersonal - § 26 LHO	4			

\*) Stand 1. 12. 2005

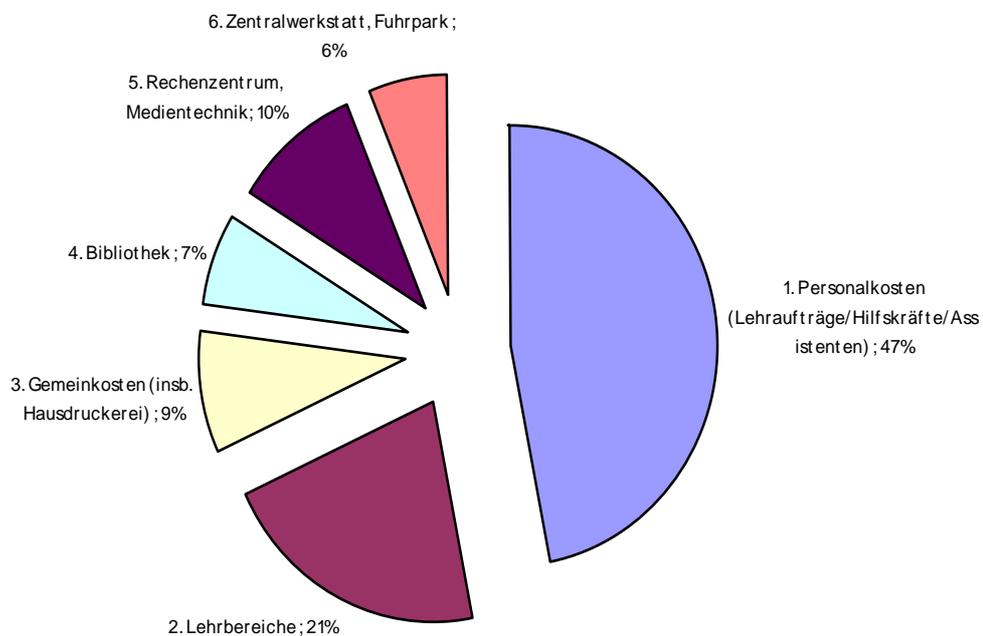
### Drittmittel-, FuE-Projekte, TG 92 rd. 198,8 T€



## Entwicklung Drittmittelaufkommen

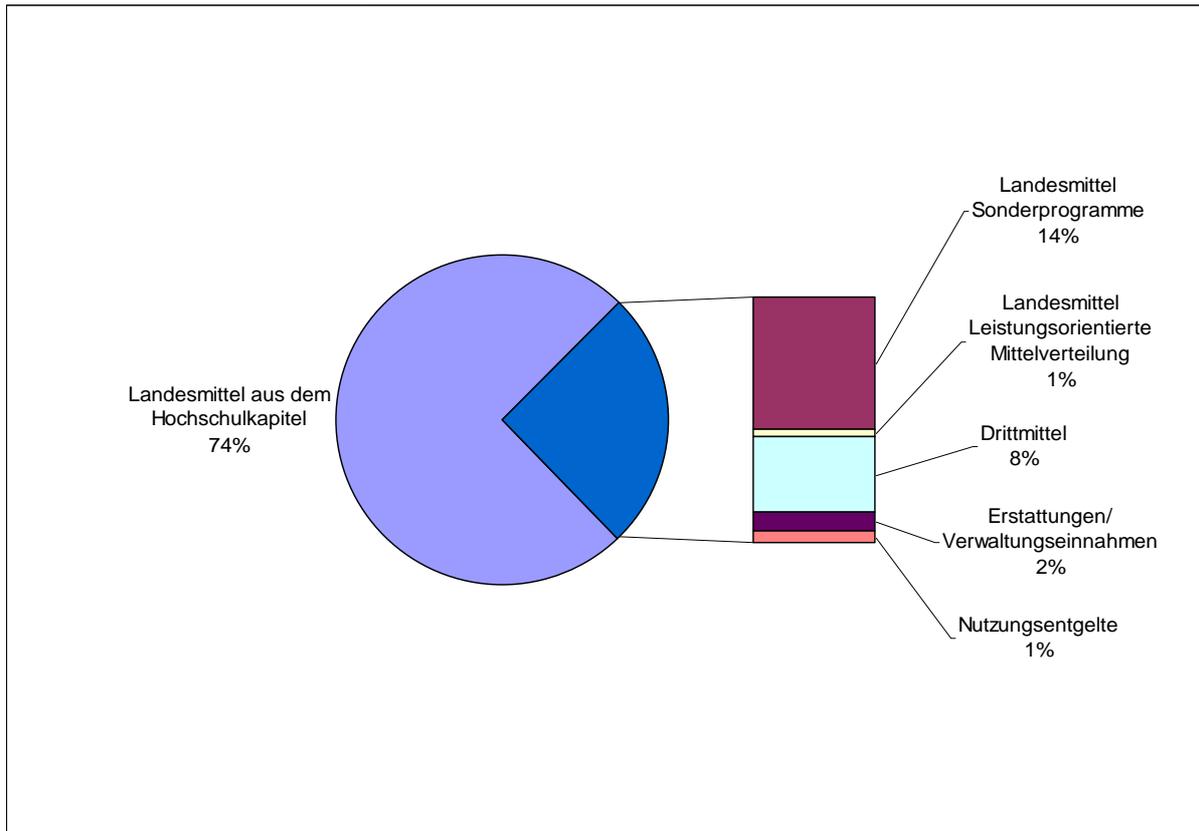


## Verteilung der Ausgaben für den Lehrbetrieb, TG 71 rd. 376,1T€



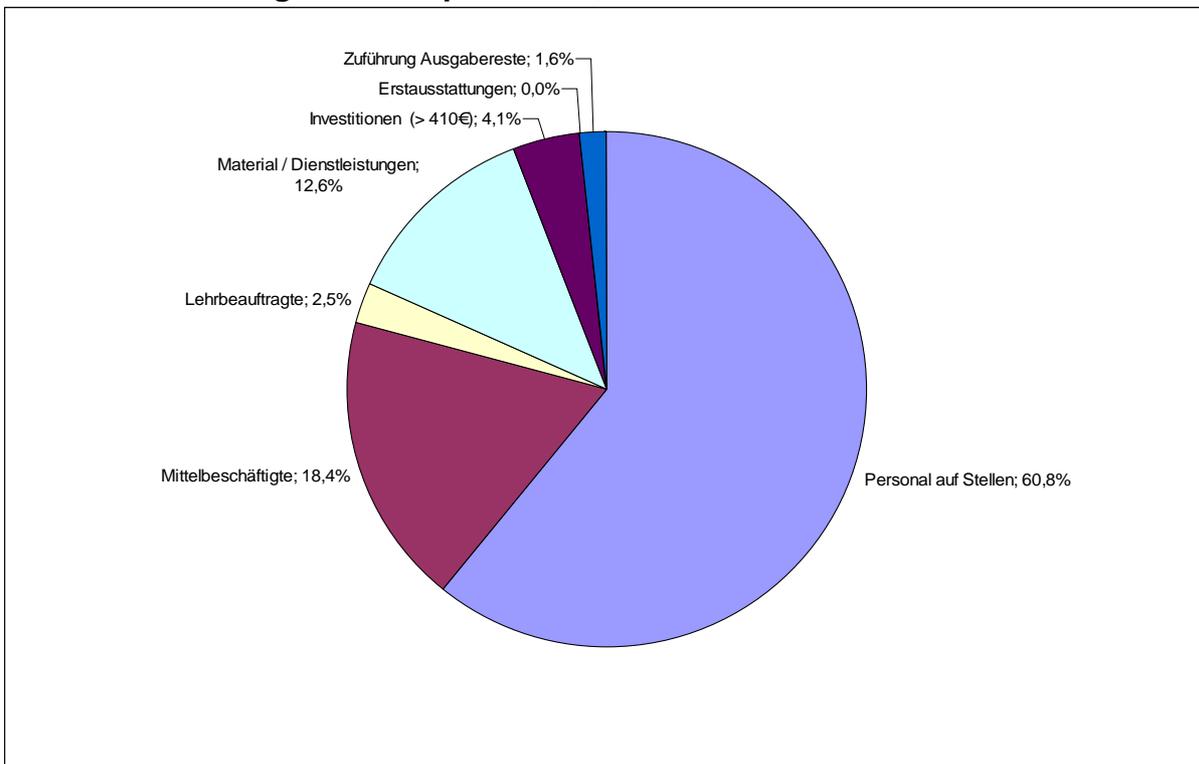
### Mittelherkunft 2005:

### 26 % Zusatzfinanzierung in 2005 – Hochschuleinnahmen nach Mittelherkunft



### Mittelverwendung 2005:

### 81 % Personalausgaben entsprechen 2,09 Mio €



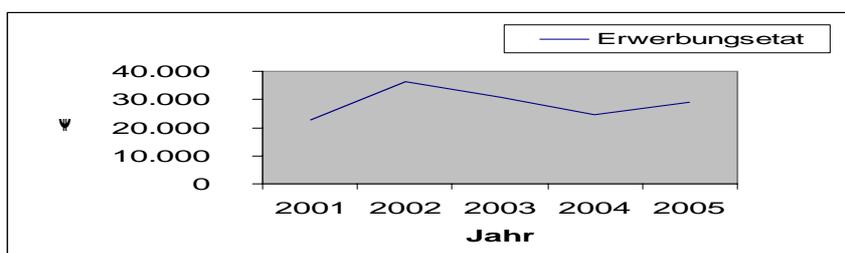
## 4. Funktionseinheiten der Hochschule

### 4.1 Informations- und Medienzentrum

#### 4.1.1 Bibliothek

Die Bibliothek der HFR besaß Ende 2005 einen Gesamtbestand von 27.828 Medieneinheiten. Sie führte im Berichtszeitraum 131 Schriftenreihen, 166 abonnierte, zeitschriftenartige Reihen und 84 laufende Zeitschriften. Es wurden 30.247 Entleihungen erzielt, 6 % weniger als im Vorjahr. Der Gesamtetat der Bibliothek belief sich im Jahr 2005 auf € 104.738. – (incl. AStA-Zuschuss), davon wurden € 73.531. - für Personal, € 29.147. - für den Kauf von Medien und € 2.059. - für Sachaufwand ausgegeben.

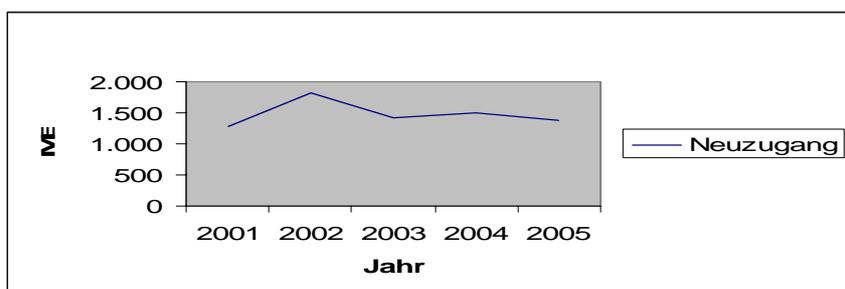
#### Neuerwerbungen



Die Ausgaben für die Erwerbung und die entsprechenden Zugangszahlen lassen sich folgendermaßen untergliedern:

Bücher	20.895. - €	902 ME
Diplomarbeiten	0. - €	54 ME
Dissertationen	789. - €	25 ME
Abonnierte Schriftenreihen	773. - €	163 ME
Nonbookmedien	1480. - €	76 ME
Periodikaabonnements	2.979. - €	139 ME
Zeitschriftenartige Reihen, Einzeltitel	691. - €	29 ME
Ergänzungslieferungen	892. - €	
Einband / Aufziehen von Karten	350. - €	

Im Vergleich zu 2004 sind trotz des um 15 % gestiegenen Erwerbungssetats 7 % weniger Medieneinheiten neu zugegangen (insges. 1.388). Dies dürfte insbesondere an den steigenden Buchpreisen (bibliotheksintern ermittelter Durchschnittspreis 2005: € 27,10 gegenüber 2004: € 24,96), 24 % weniger Geschenken und den vermehrt gekauften, teureren Nonbookmedien (Durchschnittspreis 2005: € 33,65) gelegen haben.



Der Bücherneuzugang verteilte sich auf die einzelnen Fächer – verglichen mit dem Ausleihprozent des Vorjahres – wie folgt:

Gebiet	Zugang 2005 (%)	Ausleihe 2004 (%)
Allgem. Gebiete, Gruppe AG insges.	28,49	29,19
Wichtige Untergruppen von AG:		
Wirtschaft	3,33	3,86
Recht	4,99	3,63
Geologie	2,77	3,61
Informatik	3,66	5,76
Forstwirtschaft im allgemeinen	1,88	2,77
Standortsfaktoren/Biologie	40,13	36,30
Waldbau	4,43	5,33
Arbeitslehre	0,89	2,65
Waldschutz	4,66	3,44
Meß- und Planungslehre	1,44	3,75
Forstliche Betriebslehre	2,00	1,74
Holzmarktkunde	0,33	0,56
Forstnutzung	7,87	5,82
Forstpolitik (inkl. Naturschutz)	7,32	8,39

Im Vergleich mit 23 anderen baden-württembergischen Fachhochschulbibliotheken (2005 durchgeführter Betriebsvergleich mit den Zahlen aus dem Jahr 2004) hat die Bibliothek der HFR in fast allen Bereichen sehr gut abgeschnitten:

Kriterium	Kennzahl	Rang
Mittelausstattung (Etat (€) pro Student)	65	2
Medienausstattung (Bestand (ME) pro Student)	70	2
Zeitschriftenausstattung (Abonnements pro Student)	0,22	2
Nutzung (Ausleihe (ME) pro Student)	85	2
Umsatz (Ausleihe / Bestand)	1,2	7
Effizienz Bucheinarbeitung (Zugang (ME) pro Personalstelle)	995	1
Effizienz Zeitschriftenverwaltung (Abonnements pro Personalstelle)	56	4

Ende 2005 ist der Südwestdeutsche Bibliotheksverbund vom bisherigen System BIS auf die neue Katalogisierungssoftware PICA migriert. Die Folgen der Umstellung waren auch für die Teilnehmerbibliotheken erheblich, u.a. mussten alle Katalogdaten konvertiert und sämtliche Katalogisierer umgeschult werden, der reguläre Katalogisierungsbetrieb kam zwischen Dezember 2005 und Januar 2006 teilweise zum Erliegen und die Nutzung der Daten der Deutschen Nationalbibliographie bei der Katalogisierung (Fremddatennutzung) ist bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich. Mit der neuen Software können nach ersten Erfahrungen alle an der Bibliothek der HFR anstehenden Katalogisierungsaufgaben zufriedenstellend erledigt werden, obwohl sich das Handling des Programms gegenüber der Vorgängerdatenbank nicht in allen Punkten verbessert hat.

### **4.1.2 Rechenzentrum**

Die personelle Ausstattung des DV-Bereichs setzt sich aus dem wissenschaftlichen Rechenzentrumsleiter, Prof. Dr. Matthias Scheuber, dem DV-Organisator Michael Polster, Dipl.-Ing.(FH) der Nachrichtentechnik sowie den DV-Assistenten Dipl.-Ing. (FH) Thorsten Schaupp, Dipl.-Ing. (FH) und Andreas Luig, Dipl.-Ing. (FH) zusammen. Herr Schaupp und Herr Luig sind Absolventen der Hochschule Rottenburg und Nachfolger von Herrn Kerger und Herrn Homburger (zwischenzeitlicher Nachfolger von Herrn Beller).

Das neu eingerichtete Informations- und Medienzentrum, bestehend aus Rechenzentrum und Bibliothek, kam zu ersten Sitzungen zusammen.

Die bisherige Homepage (HTML, ASP-Skripte, Access-db) wird auf ein datenbankgestütztes CMS-System (Typo3, MySQL) umgestellt, mit dem Vorteil der besseren und dezentralen Verwaltung der Inhalte.

Der mobile Hörsaal wurde erweitert und mit aktuellen Laptops ausgestattet. In den EDV-Räumen wurden neue Laserdrucker installiert, sowie im EDV-HSW 13 Rechner ersetzt. Ebenso wurden einige Server (File-, Druck- und Backupserver) ausgetauscht.

Als Betriebssysteme werden WXP an den Arbeitsplätzen sowie W2K und W2003 als Server eingesetzt, sowie OfficeXP als BK-Software. Zusätzlich sind 2 Linux-Rechner als Fileserver und Firewall in Betrieb.

Die zentrale Softwareverteilung erfolgt mittels Norton Ghost. Mit Hilfe der Software "MasterEye" soll u. a. in den EDV-Räumen störendes Surfen während des Unterrichts unterbunden werden.

Im Netzwerkbereich werden HP-Switches mit Gigabit-Verbindung zwischen den Gebäuden verwendet. Das Funknetz wurde mit zusätzlichen 54MBit-Access-Points ausgestattet. Es wird derzeit von etwa 140 Studierenden mit eigenem Laptop benutzt.

Die oberste Etage im Barockbau wurde strukturiert verkabelt und der Technikraum im Südflügel erhielt eine dringend notwendige Klimaregelung für die neue Telefonanlage, sowie für die Netzwerkkomponenten und Server.

Im Bereich der Verwaltung wurden GX-Programme unter IREMO (IuK-Referenzmodell) eingesetzt. Die Onlinebewerbung, die unter dem Programm „qiszul“ läuft, ist für den Bachelor-Studiengang zum WS 2006 einsatzbereit.

Auf die Dienste Büroshop, Vorschriftendienste im Landesverwaltungsnetz erfolgt der Zugriff über 2 Rechner.

## **4.2 Zentrale Beratungsstelle für Hochschuldidaktik**

Die Zentralstelle für Hochschuldidaktik ist eine Einrichtung der Hochschule, deren Mitarbeiter, Herr Dr. Joachim Winter, sich auf mehreren Ebenen der Qualitätssicherung der Hochschulleistungen widmet. Daneben nimmt Herr Winter einige zentrale Querschnittsaufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wahr. Folgende Aufstellung zeigt schlaglichtartig die wichtigsten Aktivitäten der Beratungsstelle im Berichtszeitraum:

- Didaktische Beratung einzelner Dozenten.
- Fernstudiendidaktische Beratung bei der Entwicklung von Virtuellen Angeboten durch einen Dozenten.
- Didaktische Angebote an die Dozenten via Homepage und deren Pflege.
- Organisation einer Fortbildungsveranstaltung für die Lehrbeauftragten (Veranstalter: GHD, Karlsruhe).
- Organisation einer Ringveranstaltung zum Thema "Schlüsselqualifikationen" für Studierende.
- Organisation von Kolloquien zum Thema "Praxiserfahrungen"
- Organisation eines Kolloquiums zum Thema "Forschung an der HFR".
- Herausgabe einer Ausgabe der "Beiträge zur Didaktik und Lehre".
- Poster zum Thema "Schlüsselqualifikationen an der HFR" für den Tag der Lehre an der Hochschule Ulm.
- Betreuung und Gutachten zu einer Diplomarbeit (2.Korrektor); Betreuung eines laufenden Verfahrens.
- Mehrere Gutachten zu Diplomarbeitenpräsentationen.
- Wahlpflichtfach "Künstlerische Annäherung an Holz"
- Koordination und Endredaktion (Modul- u. Personalhandbücher) Selbstbericht der HFR. Im Akkreditierungsverfahren.
- Diverse Gestaltungs- und Öffentlichkeitsarbeiten.

Erhebliche Arbeitskapazitäten brachte Herr Dr. Winter im Jahr 2005 in die aktive Mitarbeit im Akkreditierungsverfahren der beiden Studiengänge Forstwirtschaft und SENCE ein.

Parallel dazu wurde in Zusammenarbeit mit den Kollegen des Rechenzentrums das EDV-basierte Instrument zur kontinuierlichen Evaluation der Lehre durch die Studierenden weiter entwickelt und verbessert. Die Ergebnisse dieser Evaluationen werden von der Zentralstelle systematisch gesichtet und für die Erörterung im Ausschuss zur Sicherung der Lehrqualität der Hochschule aufbereitet.

Dessen ungeachtet ist es ihm auch im Wintersemester 2005/2006 wieder gelungen eine viel beachtete Veranstaltungsreihe zum Thema und zur Stärkung der sog. Schlüsselqualifikationen an der HFR zu organisieren und zu realisieren. Deren Einzelveranstaltungen wurden von Studierenden aller Studiengänge und aller Semester der HFR besucht, aber auch zunehmend von externen Gästen und Studierenden anderer Hochschulen. Die folgende Übersicht zeigt das Programm dieser Reihe im vergangenen Wintersemester.

# Schlüsselqualifikationen

## Eine Ringveranstaltung der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg im Wintersemester 05/06

**Ort: Hörsaal West**

13. 10.05, 17.00-17.45 Uhr  
Prof. Dr. B. Kaiser, HFR:  
Schlüsselqualifikationen heute.

27.10.05, 17.00-18.30 Uhr  
Annerose Panarisi, Geschäftsstelle d. Studienkommission für Hochschuldidaktik, Karlsruhe:  
Selbstmanagement als Voraussetzung nachhaltigen Lernens.

10.11.05, 17.00-17.45 Uhr  
Prof. Dr. M. Scheuber, HFR:  
Grundlegende Aspekte der Präsentation.

1.12.05, 17.00-18.30 Uhr  
Prof. St. Ruge, HFR:  
Teamarbeit und ihre Bedingungen.

8.12.05, 17.00-17.45 Uhr  
B. Kositzke M.A., Seminar für Allg. Rhetorik, Universität Tübingen:  
Rhetorik: Vom Vortragen und sich Präsentieren.

15.12.05, 17.00-17.45 Uhr  
Prof. O. Fuchß, HFR:  
Einführung in die Moderation.

22.12.05, 17.00-20.00 Uhr  
Prof. Dr. H.-G. Klinzing, Inst. für Erziehungswissenschaft, Universität Tübingen:  
Was wir alles ohne Worte sagen  
- nonverbales Verhalten besser verstehen und wahrnehmen.

12.1.06, 16.45-17.45 Uhr  
Prof. Dr. R. Scharwächter, ehem. Vorstandsmitglied Mercedes-Benz AG, Stuttgart  
Die Bedeutung von Schlüsselqualifikationen aus Sicht der Wirtschaft.

19.1.06, 17.00-18.30 Uhr  
Prof. Dr. D. Wolff, HFR:  
Zwischenmenschliche Kommunikation.

26.01.06, 17.00-18.30 Uhr  
F. Kopp M.A., MBA, München  
Soziale Kompetenz - die sanfte Macht.

Ansprechpartner: Dr. Joachim Winter, Zentrale Beratungsstelle für Hochschul- und Fernstudiendidaktik der HFR

## **5. Personal und Personalentwicklung**

Personalbewegungen gab es an der HFR im Berichtszeitraum vor allem auf der Ebene der wissenschaftlichen Mitarbeiter. In allen Fällen der uns verlassenden Kollegen zeigte sich erneut, dass eine befristete Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der HFR berufsqualifizierend ist und die Arbeitsmarktchancen der jungen Kolleginnen und Kollegen deutlich zu steigern vermag.

Herr Dipl.-Ing. (FH) Michael Kerger hat die Hochschule zum 01.06. 2005 verlassen und ist auf eine unbefristete Stelle beim Max-Planck-Institut in Tübingen gewechselt. Herr Kerger war zuvor in drei verschiedenen Aufgabenbereichen, die alle mit angewandter Informatik und EDV zutun haben, für die Hochschule tätig und hat sich im Laufe der fast sechs Jahre seiner Tätigkeit in Rottenburg eine bemerkenswerte fachliche Kompetenz erarbeitet.

Gleiches kann ohne Einschränkung für Herrn Dipl.-Ing. (FH) Martin Beller festgestellt werden, der insgesamt nahezu drei Jahre die Position des wissenschaftlichen Mitarbeiters für Informatik und Medien innehatte. Er wechselte auf eine ebenfalls unbefristete Stelle im Stadtplanungsamt der Stadt Stuttgart.

Sein Nachfolger, Herr Dipl.-Ing. (FH) Wolfram Homburger blieb aufgrund eines attraktiven alternativen Arbeitsangebotes aus der Privatwirtschaft nur sehr kurze Zeit an der HFR.

Alle drei Beispiele machen zugleich ein Dilemma deutlich, mit dem alle Fachhochschulen in Baden-Württemberg zu kämpfen haben: Der akademische Mittelbau kann ausnahmslos nur befristet beschäftigt werden. Die HFR verspricht sich von den bereits in Aussicht gestellten Neuerungen hinsichtlich der Einrichtung unbefristeter Arbeitsverhältnisse im Zusammenhang mit der Einführung von Studiengebühren ab dem Jahr 2007 zumindest den Einstieg in die dringend notwendige Entschärfung dieses Problems. Die sehr hohe und im Grunde begrüßenswerte Fluktuation durch den überzeugenden Erfolg der wissenschaftlichen Mitarbeiter bei ihrer Zukunftsorientierung, bedeutet für die Hochschule als Arbeitgeber regelmäßig unverhältnismäßig hohe Investitionen in der Einarbeitungszeit der Mitarbeiter, die sich durch die relativ kurze Verweildauer nicht amortisieren können. Außerdem erfordern bestimmte Aufgaben, die in der HFR gerade von wissenschaftlichen Mitarbeitern wahrgenommen werden müssen, eine gewisse Kontinuität, um dringend erforderliche und bereits angestoßene Entwicklungen zu einem erfolgreichen Abschluss bringen zu können. Dies gilt beispielsweise für die fachliche und wissenschaftliche Betreuung des Lehr- und Ausbildungsreviers der Hochschule und für die Netzwerkbetreuung im Bereich der EDV.

## **6. Lehre**

Die wichtigste Neuerung im Lehrangebot der Hochschule lag 2005 zweifellos im Start des neuen Bachelorstudienganges Forstwirtschaft, der in einem von Prorektor Schuler moderierten Diskurs im Hause und mit Partnern eine konsequente Weiterentwicklung des früheren Diplomstudienganges ist. Er berücksichtigt alle Vorgaben des Bolognabeschlusses und bietet den Studierenden durch die Beibehaltung eines integrierten Praxissemesters weiterhin Gelegenheit, ausreichend praktische Erfahrungen und Auslandserfahrungen zu sammeln. Die Konzeption dieses neuen Studiengangs, der fünf Vertiefungsmöglichkeiten im 6. und 7. Semester anbietet ist deutschlandweit einmalig.

Beide von der HFR verantwortlich oder alleine angebotenen Studiengänge sind seit Dezember 2005 erfolgreich akkreditiert. In einem aufwendigen, von der Agentur ASIIN durchgeführten Verfahren wurden die innovativen Studienangebote an internationalen Standards gemessen und haben die externe, unabhängige Qualitätsprüfung erfolgreich bestanden.

## 6.1 Die Professoren und ihr Fächerspektrum

Folgende Pflicht- und Wahlpflichtfächer wurden von den Professoren angeboten. Die zusätzlichen fakultativen Angebote entnehmen Sie bitte nachfolgender Tabelle.

<b>Prof. Dr. Hans-Peter Ebert</b>	<b>Waldbau</b>
Waldbau 1 zusammen mit Prof. Ruge. Waldbau 2, Seltene Baumarten, Parkmanagement, Baumpflanzen-Anzucht, Baumschulbetrieb durch Herrn J. Reis	
<b>Prof. Otmar Fuchß</b>	<b>Waldschutz, Forstliches Ingenieurwesen, Management, Waldpädagogik, Berufs- und Arbeitspädagogik (Waldschutz, Ingenieurbiologie)</b>
Einführung in die Entomologie, Grundlagen d. Waldschutzes und Forstschadorganismen, Waldschutz Vertiefung, Managementtechniken, Waldpädagogik, Wegebautechnik und Ingenieurbiologie (Doz. Herr Schäfer), Geoökologie Tübingen -Waldschutz	
<b>Prof. Roland Irlinger</b>	<b>Ökologie</b>
Angewandte Klimatologie, Gesteinskunde, Landschaftsökologie, Bodenökologie, Boden- und Klimaschutz	
<b>Prof. Dr. Bastian Kaiser</b>	<b>Angewandte Betriebswirtschaftslehre</b>
Einführung in die Entwicklungszusammenarbeit (mit Dr. Peter Spathelf), BWL der Holzwirtschaft, Marketing (mit Dipl.-FoWi Justus Ammann), Spezielle EDV (Zusammen mit Prof. Dr. Scheuber), Einführende Blockveranstaltung BWL/Holzwirtschaft (mit Prof. Dr. Pelz), und Studienfächer in SENCE	
<b>Prof. Dr. Gerhard Kech</b>	<b>Wildökologie und Jagdwirtschaft</b>
Zoologie/Wildbiologie, Wildökologie/Jagdwirtschaft, Jagdbetriebslehre/ Jagdrecht	

---

**Prof. Dr. Rainer Luick**

**Naturschutz, Landschaftsmanagement, Limnologie & Umweltschutz**

Naturschutz und Grundlagen der Ökologie, Raumordnung und Landschaftsplanung, Umweltschutz, Landespflege und Naturschutzpraxis, Regionalwirtschaft und Agrarökologie, Limnologie

---

**Prof. Dr. Stefan K. Pelz**

**Forstnutzung – Holzverwendung und Holzenergie**

Holztechnologie, Gütemerkmale und Sortierung des Rohholzes, Holzverwendung 1, Spezialfragen der Forstnutzung, Holzverwendung 2, Holzschutz, Betriebsanalyseseminar

---

**Prof. Stefan Ruge**

**Botanik, Vegetationskunde, Dendrologie, Waldbau-Grundlagen**

Botanik, Vegetationskunde, Dendrologie, Waldbau-Grundlagen, Waldbau 1 (zusammen mit Dr. Ebert, Teilbereich Jungbestandspflege). Ziele und Konzepte der Waldbewirtschaftung mit Dr. Ebert im Diplomstudiengang Geoökologie. Waldökosysteme, Waldwachstum, Waldbau und Waldschutz mit Dr. Ebert im Diplomstudiengang Geoökologie

---

**Prof. Dr. Matthias Scheuber**

**Angewandte Datenverarbeitung in der Forstwirtschaft**

EDV, Grundlagen der Statistik, Datenbankmanagementsysteme, Spezielle EDV, Spezielle Datenbanktechniken (Datenbankmanagementsysteme)

---

**Prof. Hans-Karl Schuler**

**Betriebswirtschaft, Recht und Rechnungswesen**

Arbeits-, Sozial- und Tarifrecht / Öffentliche Finanzwirtschaft / Unternehmens- und Steuerrecht / Arbeitsrecht und Personalwesen / Forstrecht, Kommunalrecht und Forstliches Rechnungswesen / Forstpolitik und Kommunalverfassung

---

**Prof. Jörg-Dieter Schultz**

**Waldarbeit, Planung und Organisation**

Waldarbeitslehre 2, Waldarbeitslehre 3, Hiebsplanung, Prozessoptimierung in der Vertiefungsrichtung "Allgemeine Forstwirtschaft, Prozessoptimierung in der Vertiefungsrichtung BWL

---

**Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke**      **Forstliche Betriebswirtschaft, Fernerkundung**

Grundlagen der Wirtschaftslehre, Kosten- und Investitionsrechnung, Wald-bewertung, Betriebsanalyse-Seminar, Investitionsplanung und Controlling, Betriebliches Rechnungswesen, Holzmarkt und –handel, Angewandte Fernerkundung

---

**Prof. Rainer Wagelaar**      **Forstvermessung, Waldinventur, Forsteinrichtung, GIS**

Statistik, Kartenkunde und Vermessungskunde, Holzmesslehre I+II, Waldinventur, Forsteinrichtung, Datenbankmanagementsysteme, GIS, Präsentations- und Visualisierungstechniken

---

**Prof. Dr. Dirk Wolff**      **Waldarbeit und Forsttechnik**

Ergonomie und Arbeitsschutz, Forsttechnik 1, Forsttechnik 2, Waldarbeitslehre 1

## 6.2 Fakultative Lehrangebote

<b>Professor</b>	<b>Lehrangebot</b>
Prof. Dr. Hans-Peter Ebert	Seminar "Biologisch-technische Produktion" zusammen mit Professor SCHULTZ Waldbau für Geo-Ökologen der Univ. Tübingen zusammen mit Professor RUGE
Prof. Otmar Fuchß	Berufs- und Arbeitspädagogik Öffentlichkeitsarbeit
Prof. Roland Irslinger	Standortskartierung
Prof. Dr. Rainer Luick	Ausgewählte Kapitel der Landschafts- und Umweltökologie Ausgewählte Kapitel der Umweltökonomie und Technikfolgeschätzung
Prof. Stefan Ruge	Pflanzenbestimmung Vegetationsaufnahme Einführung in die Bienenhaltung
Prof. Hans-Karl Schuler	Forstgeschichte
Prof. Dr. Matthias Scheuber	Einführung in die VBA-Programmierung unter MS Office Programmierung dynamischer Internetseiten mit PHP Waldinventur

	Datenbankgestützte Internetseiten mit PHP und MySQL
Prof. Jörg-Dieter Schultz	Biologisch Technische Produktion (Gemeinsame Veranstaltung mit Prof. Dr. Ebert)
Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke	Privatwald-Seminar
Prof. Rainer Wagelaar	GIS-Grundlagen und digitale Kartenfertigung GPS- geländedatenerfassung und GIs- Integration CAD gestütztes Kartenzeichnen und GIS- Integration Einführung in die digitale Fernerkundung digitale Photographie und Bildbearbeitung
Prof. Dr. Dirk Wolff	Arbeitsverfahren der Bergwaldbewirtschaftung Aktuelle Entwicklungen der Forsttechnik (Schwerpunkt Großmaschinen)

### 6.3 Lehrbeauftragte

Verantwortlicher Professor	Name, Vorname, Titel Funktion	Lehrbeauftragte(r) im Fach
Dr. Ebert	Reis, Joachim, Diplom-Forstwirt, Assessor d. F. Baumschulen Schlegel Riedlingen	Baumpflanzenanzucht, Baumschulbetrieb. V.211
Prof. Otmar Fuchß	Karl-Otto Schäfer, FOAR Büroleiter Abt. Forst LRA Hechingen	Wegebautechnik und Ingenieurbiologie Wegebau
	Dr. Martina Rehnert	Waldschutz Vertiefung
	Georg Sprung (Dipl.Ing (FH), Waldpädagoge Rhl-Pf; KOMMA	Waldpädagogik
	Dr. Ralph Plugge Waldpädagoge Rhl-Pf; KOMMA	Waldpädagogik
	Gundis Bort (Dipl. Fw.)	Öffentlichkeitsarbeit
	Prof. Dengler	Entomologie (Milbenseminar)
Prof. Roland Irslinger	Dr. Eva Schmincke Deutsche Vertretung von Five Winds International, Philadelphia, USA	Boden- und Klimaschutz

	Bettina Höll Doktorantin, Uni. Hohenheim	Boden- und Klimaschutz
Prof. Dr. Bastian Kaiser	Dr. Spathelf, Peter, Oberforststrat Mitarbeiter der Abt. Forstdirektion am RP Tübingen	Internationale Entwicklungszusammenarbeit
	Ammann, Justus, Dipl. Forstwirt Unternehmer im Bereich PR und Marketing	Marketing
Prof. Dr. Gerhard Kech	Markus, Huber Dipl.-Ingenieur (FH) Beamter der Landesforstverwaltung BaWü	Jagdbetriebslehre
	Rau, Gustav Beamter des Gewerbeaufsichtsamtes Tübingen	Ballistik-Seminar
Prof. Dr Rainer Luick	Dr. Karl Wurm Freiberuflicher Gewässersachverständiger	Limnologie, Mitwirkung bei Übungen
Prof. Dr. Stefan K. Pelz	Dipl.-Ing. (FH) Gerhard Neth Revierleiter	Gütemerkmale und Sortierung des Rohholzes
	Dipl.-Ing. (FH) Norbert Baradoy Freier Architekt	Holzverwendung 2
	H. Batran, H. Barais Holztechnikmeister	Holzverwendung 1
	Dipl.-Ing. (FH) M. Kälber Rundholzeinkäufer, Furnierverkäufer	Gütemerkmale und Sortierung des Rohholzes
Prof. Stefan Ruge	Hartmann, Elisabeth, Dr. Freiberufliche Biologin	Botanik und Zusatzveranstaltung Pflanzenbestimmung
	Schultz, Simone, Dipl.-Biologin Freiberufliche Biologin	Zusatzveranstaltung Vegetationsaufnahme
	Nebel, Martin, Dr. Biologe am Naturkundemuseum Stuttgart	Botanik
	Liebig, Gerhard, Dr. Biologe an der Uni. Hohenheim	Zusatzveranstaltung Einführung in die Bienenhaltung

Prof. Hans-Karl Schuler	Brucker, Dr. Achim Peer Rechtsanwalt	Arbeitsrecht und Personalwesen
	Schappert, Matthias, LFD Regierungspräsidium Tübingen, Forstdirektion	Forstpolitik und Kommunalverfassung
	Walheim, Joachim, OAR Landratsamt Tübingen, Abt. Forsten	Öffentliche Finanzwirtschaft
	Zürn, Thomas, OAR Landratsamt Tübingen, Abt. Forsten	Arbeitsrecht
	Löffler, Viktor, AR Informatikzentrum der Landes- verwaltung (EBZI)	Blocklehrgang Praxissemester
	Grüner, Martin, FAm Informatikzentrum der Landes- verwaltung (EBZI)	Blocklehrgang Praxissemester
Prof. Dr. Matthias Scheuber	Grün, Ralf, Dipl. Forstwirt (FH) Informatikzentrum der Landes- verwaltung (EBZI)	Einführung in die VBA- Programmierung unter MS Office
Prof. Jörg-Dieter Schultz	Strudel, Bernd	Waldarbeitslehre 2
Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke	Löw, Birgit Dozentin	Betriebliches Rechnungswesen
	Polkowski, Ralf, Dipl.-Ing. (FH) Revierleiter	Betriebsanalyse-Seminar
	Müller, Ralph, Dipl.-Ing. (FH) Sachverständiger	Waldbewertung
Prof. Rainer Wage- laar	Kern, Joachim Revierleiter	Holzmeßlehre I
	Schweiß, Uli Revierleiter	Holzmeßlehre I
	Mozer, Rainer Fotograph	digitale Fotografie, Bildbearbeitung
	Rabus Jacqueline Dipl. Architektin	CAD

#### 6.4 Externe Zweitprüfer

<b>Verantwortlicher Professor</b>	<b>Name, Vorname, Titel Funktion</b>	<b>Zweitprüfer(r) im Fach</b>
Prof. Roland Irslinger	Dr. Eva Schmincke Deutsche Vertretung von Five Winds International, Philadelphia, USA	Boden- und Klimaschutz
Prof. Dr. Bastian Kaiser	Ammann, Justus, Dipl. Forstwirt Unternehmer im Bereich PR und Marketing	Marketing
Prof. Dr. Gerhard Kech	Kordeuter, Stefan, Dipl.- Ingenieur (FH) Beamter der Landesforst- verwaltung BaWü	Jagdbetriebslehre
	Huber, Markus, Dipl.- Ingenieur (FH) Beamter der Landesforst- verwaltung BaWü	Jagdbetriebslehre
Prof. Dr. Stefan K. Pelz	Dipl.-Ing. (FH) Joachim Kern Revierleiter	Gütemerkmale und Sortie- rung des Rohholzes
	Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Schneider Revierleiter	Gütemerkmale und Sortie- rung des Rohholzes
Prof. Stefan Ruge	Tänzer, Raik, FOI Revierleiter	Botanik, Waldbau- Grundlagen
	Gerster, Reinhold, FOI Assistent am Landratsamt Tübingen, Abt. Forst	Botanik, Waldbau- Grundlagen
Prof. Hans-Karl Schuler	Walheim, Joachim, OAR Landratsamt Tübingen, Abt. Forst	Arbeitsrecht/Öffentl. Finanzwirtsch.
	Zürn, Thomas, OAR Landratsamt Tübingen, Abt. Forst	Arbeitsrecht/Öffentl. Finanzwirtsch.
Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke	Löw, Birgit Dozentin	Investitionsplanung und Controlling

Prof. Rainer Wagelaar	Kern, Joachim Revierleiter	Holzmeßlehre
	Schäfer, K.O. Büroleiter	Vermessung
	Ostertag Lars Assistent an der HFR	Vermessung
Prof. Dr. Dirk Wolff	Frank, Steffen, Dipl. Ing. (FH) Revier- und Stützpunktleiter	Ergonomie und Arbeitsschutz, Waldarbeitslehre 1, Forsttechnik 1 und 2

### 6.5 Gastvortragende

Verantwortlicher Professor	Name, Vorname, Titel	Gastvortrag im Fach	Datum
Prof. Dr. Hans-Peter Ebert	Klingler, Dieter, Dipl.-Ing. (FH) Unternehmer	Wertästung mit Distel-Leiter	28.02., 04.03., 07.03.05
Prof. Otmar Fuchß	Dr. Rudolf Suchhant FVA-Mitarbeiter	Waldschutz	01.03.05
	Friedrich Burghardt (Dipl. Fw.) FVA-Mitarbeiter + freier Berater	Waldschutz	01.03.05
	Roger Fischer Fa. E-NEMA GmbH	Waldschutz	18.04.05
	Horst Ferchel AK Ökologischer Jugendfreizeiten	Waldpädagogik	02.03.05
Prof. Roland Irslinger	Dr. Gesa Köberle Deutsche Vertretung von Five Winds International, Philadelphia, USA	Boden- und Klimaschutz	29.04.05
Prof. Dr. Gerhard Kech	Müller, Uwe Metzgermeister und Gastronom	im Rahmen der Vortragsreihe Jagd und Natur	12.4.2005

	Dr. Lieser; Manfred, Dipl.-Forstwirt Mitarbeiter der Vo- gelwarte Radolfzell	im Rahmen der Vortragsreihe Jagd und Natur	29.3.2005
	Kolb, Andreas Dipl.- Ing.(FH) Beamter der Landes- forstverwaltung Ba- Wü	im Rahmen der Vortragsreihe Jagd und Natur	20.4.2005
	Meister, Kay u. Otto, Stefan Dipl.-Biologen Wiss. Mitarbeiter der Friedrich-Schiller- Uni. Jena	im Rahmen der Vortragsreihe Jagd und Natur	26.4.2005
	Brendel, Ulrich, Dipl. Biol. Freiberufler	im Rahmen der Vortragsreihe Jagd und Natur	19.4.2005
Prof. Stefan Ruge	Nebel, Martin, Dr. Biologe am Natur- kundemuseum Stutt- gart	Botanik	17.03.05
Prof. Jörg-Dieter Schultz	Straub, Theo Revierleiter, Mainau GmbH	Waldarbeitslehre 3	Juni
	Ackermann, Stefan Leiter Holzeinkauf, Sägewerk Keller	Prozessoptimierung (BWL)	Mai
	Friemel, Hans Leiter der Abt. Logis- tik, LIGNIS	Prozessoptimierung (BWL)	Mai
	Prinzbach, Joachim Geschäftsführer FMS	Prozessoptimierung (BWL)	Mai
	v. Bodelschwingh, Eckehard Wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl forstl. Ar- beitswissenschaft der TU München	Prozessoptimierung (Forst)	Mai
	Risse, Franz Josef Leiter der ZHB bei der Forstdirektion	Prozessoptimierung (Forst)	Mai

	Tübingen		
Prof. Rainer Wagelaar	Bungenstab Vermessungsamt Sigmaringen	Vermessungskunde	
Prof. Dr. Dirk Wolff	Ederer, Toni Verkäufer forstl.Großmaschinen bei der Fa. Wahlers Forsttechnik (Pons- se)	Forsttechnik 2	13.06.05
	Kirschenlohr, Frauke, Dipl. Ing. (FH) Büroleitung Forstabt. des LRA Neckar- Odenwald	Ergonomie	12.12.05

## 6.6 Lehrfahrten und Exkursionen

Professor	Ziel der Lehrfahrt oder Exkursion Datum	Im Fach	Name, Vorname, Titel des/der Gastgeber(s)
Prof. Dr. Hans-Peter Ebert	LK Reutlingen, Lichtenstein, Zwiefalten 27.04.	Waldbau	Kemmner, Georg, höh. FD Franz, Klaus, höh. FD Anders, Revierleiter Braun, Revierleiter Lutz, Revierleiter Volk, Nicole, Revierleiterin
	LK Heilbronn, Löwenstein 13.04.	Waldbau	Thiry, Wolf-H., Leiter vom Forstamt im LRA HN Ulrich, Leiter des forstlichen Stützpunktes
	LK Biberach, Riedlingen 20.04.	Waldbau	Jehle, Georg, höh. FD
	LK Tübingen, Rottenburg 26.04.und 02.05.	Waldbau	Köberle, Alexander, Forstamtsleiter Betz, Egon, Revierleiter
	LK Zollernalb, Balingen	Waldbau	Ostertag, Siegfried, höh. FD

	04.05		Heneka, Dezernent u. Forstamtsleiter Holl, Revierleiter Maier, Revierleiter
	Rentweinsdorf 18.06.	Waldbau	Freiherr von Rotenhan, MdL
	Hohenheim 19.10.	Parkmanage- -ment	Scheffel, Walter, GM des Landesarboretums
	Reutlingen 19.10.	Seltene Baumarten	Vorwerk, Revierleiter
	LIGNASOL, Ergenzingen Derendingen, Heizanlage der KWA AG Scharnhäuser Park, Heizkraftwerk der KWA AG 14.12.	SENCE	Dietz, Michael, Dipl.-Ing., Geschäftsführer Lutz, Dipl.-Ing., Mitarbeiter Ing.Büro Schuler Lotz, Dipl.-Ing., Geschäftsführer Stadtwerke Esslingen
Prof. Otmar Fuchß	Haus des Waldes	Wald- pädagogik	Berthold Reichle, Förster, Forstlicher Leiter Dr. Eberhard Bolay, Lehrer, Pädagogischer Leiter
Prof. Roland Irslinger	Schwäbische Alb 25.05.05	Boden- ökologie	Kreisforstamt Reutlingen
	Schwäbische Alb 15.06.05	Boden- ökologie	Kreisforstamt Reutlingen
	Schleswig-Holstein (zusammen mit Prof. Dr. Rainer Luick und Prof. Stefan Ruge) 08.-14.05.05	Boden- ökologie	Herzoglich-Oldenburgisches Forstamt Lehnsahn
	Schießstand Böblingen 15.04.05	Boden- und Klimaschutz	Umweltamt Böblingen
	Landesmesse Stuttgarter Flughafen 26.04.05	Boden- und Klimaschutz	Messegesellschaft

Prof. Dr Rainer Luick	Kulturlandschaft Oberschaben / NSG Wurzacher Ried (Vegetations-, Landschafts- und Agrargeschichte insbesondere Grünlandbewirtschaftung in strukturproblematischen Gebieten, Projekte zur Regionalwirtschaft, Moorschutz) Im Juni 2005	Naturschutz und Grundlagen der Ökologie, 4. S	Horst Weiser, Naturschutzzentrum Wurzacher Ried
	Kulturlandschaft Östliche Schwäbische Alb / NSG Ipf, (Vegetations-, Landschafts- und Agrargeschichte insbesondere Grünlandbewirtschaftung in strukturproblematischen Gebieten, Projekte zur Regionalwirtschaft) Im Juni 2005	Naturschutz und Grundlagen der Ökologie, 4. S	Werner Vonhoff, LRA Ostalb, Kreisforstamt
	Projekte der Landschafts- und Regionalplanung im Lkr. Konstanz Flurneuerungsverfahren Engen-Welschingen, Biotopvernetzung Welschingen, Gewässerentwick- lungsplanung Engen, Rohstoffabbau und Rekultivierung Radolfzell Oktober 2005	Umweltschut z, 7. S.	Amt für Flurneuerung & Landentwicklung Radolfzell  Büro Flickinger & Tollkühn, Überlingen  Meichle & Mohr GmbH- Industrieverband Steine Erden
	Landschaftsentwicklung (Dynamik, Sukzession, extensive Weidenutzung, Aufforstung, Siedlung) auf der westlichen Schwäbischen Alb bei Balingen Oktober 2005	Landschafts- pflege, 7. S.	Betrieb Hermann Eger Balingen-Zillhausen  Kreisökologe Dr. Werner Ludwig, Zollern-Albkreis
	Gewässerrenaturierungs- maßnahmen & Fischaufstiege an Enz,	Limnologie, 7. Semester	Dr. Rainald Hoffmann, Fischereireferend am RP

	Neckar Kocher, Jagst und Tauber Dezember 2005		Stuttgart
	Schleswig Holstein (u.a. Halbinsel Eiderstedt, Hallig Hooge, Eider-Treene-Sorge-Niederung, Aufforstungen bei Schleswig, Privatwald Herzog v. Oldenburg, Stadtwald Lübeck) Juni 2005	Wahlpflicht-fach	Stefan Wolff, Husum Kai Michael Thomsen, Michael Otto-Institut Bergenhusen Bernd Friedrichsdorf, Forstamt Schleswig Herzoglich Oldenburgische Forstverwaltung Dr. Lutz Fähser, Forstamt Stad Lübeck
Prof. Dr. Stefan K. Pelz	MPA – Uni Stuttgart 16.12.05	Holzverwendung 1	Dr. Simon Aicher, Dr. Dill-Langer
	SAPPI, Ehingen 23.03.05	Spezialfragen der Forstnutzung/ Holzschutz	Dr. Klecz, O. Bruder, K. Seitz
	Fa. Ladenburger (KVH/BSH)-(2x) 22./23.11.05	Holzverwendung 1	Viktor Ladenburger, H. Hochstatter, H. Gerlach
	Fa. Echte, Fa. Streit, Fa. Klenk-France S.A. 15.12.05	Spezialfragen der Forstnutzung /Holzschutz	M. Echte, K. Jenne, H. Marx
	MD-Lang, Albruck, GUTEX Holzfaserplattenwerk H. Henselmann GmbH + Co KG 26.01.06	Spezialfragen der Forstnutzung /Holzschutz	Stephan Späth, M. Mosch, J. Ebi
	Tübingen, div. Stadtteile (Holzbau-Holzschutz) 17.01.06	Holzschutz	Norbert Baradoy (Fachberater Holz des HAF)
	Furnierwerk Fritz Kohl GmbH & Co.KG 01.12.05	Spezialfragen der Forstnutzung / Holzschutz	Friedrich Kohl jun., J. Pracht, F. Meyer

Prof. Stefan Ruge	Landkreis Offenburg, Auewald 28.04.05 23.06.05	Vegetationskunde, Waldbau-Grundlagen	Schappacher-Peter, Gabriele, Revierleiterin Hepfer, Gunter, Revierleiter
	Landkreise Emmendingen und Freudenstadt, Niederwald, Plenterwald, Flößerei 02.06.05, 16.06.05	Vegetationskunde, Waldbau-Grundlagen	Willmann, Peter, FD Weis, Walter, FAR Hayn, Hans-Ulrich, OFR
	Schleswig-Holstein: St. Peter-Ording, Hallig Hooge, FA Schleswig, Lensahn, Lübeck 08.05.-14.05.05	Vegetationskunde, Waldbau-Grundlagen	Friedrichsdorf, Leiter FA Schleswig; Mylius, Andreas, Leiter FA Lensahn; Fähser, Lutz, Leiter FA Lübeck,
Prof. Hans-Karl Schuler	Kreisforstamt Tübingen, Schönbuch 14.10.05	Forstgeschichte	OFR von Bülow
	Hechingen und Burladingen 28.10.05	Forstgeschichte	In Eigenregie durchgeführt
Prof. Jörg-Dieter Schultz	Klosterreichenbach, Wolfach April	Waldarbeitslehre 3	Sigmar Lelek und Helmut Müller
	Sägewerk Keller, Sägewerk Echte, Holzernergie Nordschwarzwald Mai	Prozessoptimierung BWL	Stefan Ackermann, Harald Bröker
Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke	Kreisforstamt Freudenstadt 09. u. 16.11.2005	Betriebsanalyse-Seminar	Kreisforstamt Freudenstadt, diverse Mitarbeiter
	FA Schmallenberg, Hochschule Larenstein und diverse Orte i.d. Niederlanden 09. - 13.5.2005	fächerübergreifende Lehrfahrt	FD v.d. Goltz, Ing. de Vries u.a.
Prof. Dr. Dirk Wolff	Schruns (Österreich) 19.-20.05.2005	Arbeitsverfahren der Bergwaldbewirtschaftung	Malin, Hubert, Dipl. Ing.

	Vöhringen - Wittershausen 15.12.2005	Aktuelle Entwicklungen der Forsttechnik	Rauser, Bernd, Geschäftsführer Deutschland der Komatsu Forest GmbH
	Groß-Umstadt (KWF) 13.12.2005	Aktuelle Entwicklungen der Forsttechnik	Dr. Dummel, Klaus, Dipl. Forstwirt und Mitarbeiter

## 6.7 Studiengang SENCE

### 6.7.1 Dozenten

<b>Name, Vorname, Titel Funktion</b>	<b>Lehrbeauftragte(r) im Fach</b>
Bunk, Helmut, Dipl. –Ing. Mitarbeiter der KEA, Karlsruhe	Holzenergie und Gemeinde, Holzkraftwerk und Rauchgasreinigung
Jank, Reinhard, Dr. Leiter der KEA, Karlsruhe	Energiepolitik
Madjidi, Madjid, Dr. Ingenieurbüro Madjidi	Gebäudeoptimierung
Deines, Thomas, Dipl.-Ing. (FH) MLR	Förderung von Biomasseanlagen
Bachmann, Inken PDI, Tübingen	Projektmanagement
Theilen, Volker, Dipl.-Ing Energiekontor Bremen.	Windkraft
Steinborn, Friedhelm, Dipl.-Ing. ZSW Stuttgart	Biogasmotor
Walker-Hertkorn, Simone, Dr. Systherma	Erdwärme
Siegfried Rapp, Prof. Landesgewerbeamt	Holzkohle, Holzfeuerungsanlagen
Pelz, Prof. Dr. Stefan Lehrkraft HFR	Verbrennung von Holz
Kaiser, Bastian, Prof. Dr. Lehrkraft HFR	Umweltökonomie
Tzschupke, Wolfgang, Dr. Lehrkraft HFR	Nachhaltige Ökonomie
Thönnißen, Jochen, Dr.-Ing. Lehrkraft Hochschule Ulm	Wärmepumpe

Müller, Martin Prof. Dr. Lehrkraft Hochschule Ulm	Thermodynamik
Ruderich, Raimund, Prof. Dr.-Ing. Lehrkraft Hochschule Ulm	Brennstoffzellen
Eicker, Ursula, Prof. Dr. Lehrkraft Hochschule Stuttgart	Solares Kühlen, Solare Nah -und Fernwärme
Kleine-Möllhoff, Peter, Prof. Dipl.-Ing. Lehrkraft Hochschule Reutlingen	Ökobilanz
Bosch, Michael, Prof. Dr. Hochschule Albstadt-Sigmaringen	Sustainable Facility Management
Wörz, Michael, Prof. Dr. Hochschule Karlsruhe	Ethik sozialer Systeme
Schaffrin, Christian, Prof. Dr. Hochschule Konstanz	Messtechnik, Fotovoltaik
Peschges, Klaus Jürgen, Prof. Dr. Hochschule Mannheim	Wasserkraft
Beck, Jürgen, Prof. Dr. Universität Hohenheim	Biogas
Ebert, Hans Peter Prof. Dr. HFR	Stückholzfeuerung
Stohrer, Martin, Prof. Dr. Hochschule für Technik Stuttgart	EnEV
Fux, Volker, Dipl.-Ing. (FH) Hochschule für Technik Stuttgart	EnEV

### 6.7.2 Prüfer und Zweitprüfer

<b>Name, Vorname, Titel Funktion</b>	<b>Zweitprüfer(r) im Fach</b>
Bachmann, Inken PDI Tübingen	Projektmanagement
Theilen, Volker, Dipl.-Ing. Energiekontor Bremen	Windkraft
Bosch, Michael, Prof. Dr. FH Albstadt-Sigmaringen	Sustainable Facility Management
Walker-Hertkorn, Simone, Dr. Systherma	Erdwärme
Kleine-Möllhoff, Peter, Prof. Dipl.-Ing. Lehrkraft Hochschule Reutlingen	Ökobilanz
Bunk, Helmut, Dipl. –Ing. Mitarbeiter der KEA, Karlsruhe	Holzenergie und Gemeinde, Holzkraftwerk und Rauchgasreinigung
Ebert, Hans Peter Prof. Dr. Hochschule für Forstwirtschaft Rotten- burg	Stückholzfeuerung

Tzschupke, Wolfgang, Dr. Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg	Nachhaltige Ökonomie
Hertzsch, Eckhard, Dr. – Ing. ECOPA	Nachhaltiges Gebäudemanagement
Müller, Martin Prof. Dr. Hochschule Ulm	Nachhaltige Energiewirtschaft
Peschges, Klaus Jürgen, Prof. Dr. Hochschule Mannheim	Wasserkraft
Jank, Reinhard, Dr. Leiter der KEA Karlsruhe	Energiepolitik

### 6.7.3 Gastvortragende

Name, Vorname, Titel Funktion	Gastvortrag im Fach	Datum
Mappus, Stefan, damaliger Umweltminister des Landes Baden-Württemberg, heute Vorsitzender der CDU- Fraktion im Landtag	Verleihung der Masterurkunden -Vortrag zur Bedeutung Erneuerbarer Energien-	21.03.2005

### 6.7.4 Lehrfahrten und Exkursionen

Ziel der Lehrfahrt oder Exkursion	Im Fach	Name, Vorname, des Gastgebers
Biogasanlage Ofterdingen	Modul 1.3	Dr. Beck, Uni Hohenheim
Bioenergie in Baden- Württemberg, Uni Stuttgart	Modul 1.1 und Modul 1.3	Dipl.Ing. (FH) Thomas Deines
FHT Stuttgart	Modul 1.4	Prof. Dr. U. Eicker, Hoch- schule für Technik Stutt- gart
Stadtwerke Rottenburg	Modul 1.3	Prof. Dr. K. Peschges, Hochschule Mannheim
FH Ulm	Modul 1.3	Prof. Dr. Martin Müller, Hochschule Ulm

## 7. Forschung

### 7.1 Grundsätzliche Bemerkungen

Die HFR ist eine anerkanntermaßen forschungsaktive Hochschule. Dies bestätigen schriftliche Ausführungen der AG 4 (die mit Forschungsfragen befasste, von der Landesregierung beauftragte Arbeitsgruppe) sowie die zentrale Koordinierungsstelle für Forschung und Entwicklung der Fachhochschulen in Baden-Württemberg an der Hochschule Mannheim. Allerdings muss einschränkend festgestellt werden, dass die vielfältigen und höchst engagierten Bemühungen der Professoren an der HFR um lukrative Drittmittelforschungsprojekte mühsam waren und sind und leider bisher nicht zu den gewünschten Erfolgen geführt haben. Zwar ist es im Berichtszeitraum durchaus gelungen, drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte an der Hochschule zu etablieren, doch handelt es sich hierbei überwiegend um kleinere und kleinste Förderungen, die in keinem vernünftigen Verhältnis zum erwarteten Input des wissenschaftlichen Personals der Hochschule und den mit der Forschung verbundenen Verwaltungsaufgaben stehen.

Die HFR hat im Jahr 2005 zwei große Anträge auf Verbundforschungsprojekte koordiniert, die auf eine Ausschreibung von Bundesmitteln des BMBF zur Förderung einer „nachhaltigen Waldwirtschaft“ eingebracht wurden. Diese Anträge stützen sich auf potente und erfolgreiche Forschungspartner, die mit der Hochschule in zahlreichen anderen Zusammenhängen eng verbunden sind. Dies erlaubte es der HFR, trotz des enormen Zeitdrucks und der gerade im Bereich des Antragswesens schmerzlich dünnen Ausstattung des akademischen Mittelbaus an Fachhochschulen, termingerecht Anträge einzubringen, deren Innovationskraft und Qualität nicht ernsthaft bezweifelt werden konnte. Gleichwohl hatte keiner der beiden Anträge Erfolg – und auch ein dritter nicht, an dem die HFR beteiligt war.. Dieses „Schicksal“ teilt die HFR mit sehr vielen anderen Fachhochschulen. Noch sind sie in den entscheidenden Gremien und Gutachtergruppen, in denen die großen Forschungsgelder vergeben werden, nicht oder deutlich unterproportional vertreten. Forschungsergebnisse von Fachhochschulen lassen deshalb regelmäßig vor allem dann aufhorchen, wenn sie aus „exklusiven Töpfen“ finanziert werden konnten, die ausschließlich oder zumindest vorrangig der Hochschulart Fachhochschule zur Verfügung stehen. Bewerbungen beim BMBF oder bei der DFG sind dagegen nach wie vor äußerst mühsam. Trotz dieser aus unserer Sicht ungerechtfertigten Benachteiligung unserer Hochschule im nationalen und internationalen Wettbewerb um Forschungsgelder lassen die Kolleginnen und Kollegen an der HFR in ihrem Bemühen nicht nach, große drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte nach Rottenburg zu holen. Ich bin ihnen für ihre unermüdliche Arbeit, die aus den genannten Gründen mit einem relativ hohen Frustrationspotential verbunden ist, sehr dankbar. Sie haben mit ihren Anträgen, aber auch mit ihren unabhängig von diesen Drittmitteln laufenden Forschungsarbeiten, in den letzten Jahren deutlich unter Beweis gestellt, dass die Spezialisierung und Kernkompetenzen der HFR innovative und zukunftssträchtige Forschungsfelder umfassen. Diese werden wir auch weiterhin offensiv besetzen und in der Drittmittelforschung zu besetzen versuchen.

Umso bemerkenswerter ist der eingangs erwähnte Erfolg der Hochschule, die als „forschungsaktiv“ durchaus landesweit anerkannt ist. Die Forschungsarbeiten, die einer solchen Würdigung zugrunde liegen, basieren im Wesentlichen auf „Bordmitteln“ der Hochschule oder Kooperationseffekten aus der gemeinsamen Forschung mit ihren Partnern. Insbesondere in der Zusammenarbeit mit Praxispartnern aus Wirtschaft und Verwaltung gelingt es dabei

immer wieder, unbare Forschungsressourcen, wie Personalausstattung, Räume und Know-how so zu bündeln, dass sie zu bemerkenswerten neuen Erkenntnisgewinnen für die Partner und die Öffentlichkeit führen. Der Einstieg in derartige Forschungsfelder gelingt nicht selten über das Mittel der Master-, Diplom- und Bachelorarbeiten. Auch im Berichtsjahr sind wieder zahlreiche Masterarbeiten (Studiengang SENCE) und Diplomarbeiten (Studiengang Forstwirtschaft) mit beachtlicher Praxisrelevanz im besten Sinne angewandter Forschung entstanden (vgl. hierzu die Zusammenstellung der Diplomarbeiten im Kapitel 7,6).

## **7.2 Forschungscoordination**

Die Hochschule Rotteburg verfügt über kein IaF. Koordinierende Aktivitäten im Bereich Wissenschaft und Forschung werden vom Senatsbeauftragten Prof. Dr. Rainer Luick wahrgenommen. Aktuell wird an der Einrichtung eines IaF gearbeitet, bzw. die Beantragung eines Zentrums für Angewandte Forschung an Fachhochschulen (ZaFH) vorbereitet.

## **7.3 Schwerpunkte**

Schwerpunktmäßige Projekt- und Forschungsfelder sind an der Hochschule Rottenburg derzeit die Gebiete:

- Entwicklungskonzepte für den Ländlichen Raum / Offenlandmanagement.
- Analyse und Evaluation von Politikfeldern (u.a.GAK/Agrarumweltprogramme, Natura 2000).
- Strategien nachhaltige Waldwirtschaft.
- Wertschöpfungsoptimierung aus Wald- und Holzwirtschaft.
- Regenerative Energienutzung und –bewirtschaftung.
- Regenerative Energiewirtschaft und –technik.

## **7.4 Entwicklung der Forschung an der HFR**

Aufgrund ihrer Geschichte und der damit verbundenen späten Umstellung der internen Hochschulausbildung zu einer externen Ausbildung im Jahr 1995, hatte die Hochschule für Forstwirtschaft schwierige Startbedingungen im Bereich der Forschung.

Inzwischen hat eine deutliche Ausweitung der Forschungsaktivitäten stattgefunden. Dies gilt sowohl quantitativ als auch hinsichtlich der bearbeiteten Fragestellungen, dem Forschungsgebiet, dessen Radius längst eine internationale Reichweite hat, sowie für die Breite und Vielfalt der Partner unserer Aktivitäten.

Nimmt man allein jene Forschungsprojekte, die in Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen oder anderen öffentlichen Institutionen durchgeführt werden und nicht auf Diplomarbeiten basieren, so sind mehr als drei Viertel der Professoren in unserem Hause forschungsaktiv. Eine ebenfalls bedeutende Stärkung unserer Forschungskompetenz ist durch die federführende Rolle der Hochschule im gemeinsamen Masterstudiengang SENCE mit den Hochschulen Stuttgart und Ulm - sowie dessen enger Verzahnung mit dem ZAFH.net in Stuttgart zu sehen. Ein positiver Effekt geht auch von unserer Kooperation mit der Eberhards-Karls-Universität Tübingen aus.

## 7.5 Forschung im Lehrrevier

Ein besonderer Standortvorteil der HF ist ihr Lehr-, Ausbildungs- und Forschungsrevier im Stadtwald der Stadt Rottenburg am Neckar. Hier laufen in ununterbrochener Folge, langfristige Forschungsarbeiten mehrere Professuren, deren Ergebnisse und Zwischenerkenntnisse immer wieder auch Ziel nationaler und internationaler Exkursionsgäste sind. Koordiniert werden die Forschungsarbeiten im Lehrrevier von der Waldbauprofessur. Aus deren Forschungsprogramm seien hier stellvertretend für alle Aktivitäten einige der Langzeitstudien stichwortartig genannt:

Forstliche Behandlung von Durchforstungsbeständen. Was bewirkt eine Behandlung nach dem „Zielbaum-Prinzip“? Welche arbeitstechnischen Kenngrößen sind bei der „Zielbaum-Erziehung“ zu erwarten? Baumzahlen/ha, Baumabstände, Grundflächen/ha, Pflegestärke, Wertästung,

Durchforstungswiederkehr. Welche biologische Entwicklung verzeichnen Bestände als Folge der „Zielbaum-Erziehung“? Kronenreaktion, Grundflächenzuwachs, Volumenzuwachs, Potential der Zuwachsteuerung, Naturverjüngung (Dauerwald), Zieldurchmesser, Stabilitätsentwicklung. Welche wirtschaftlichen Ergebnisse sind mit der „Zielbaum-Erziehung“ erreichbar: Aufwand, Kosten, Ertrag, Wertholz, Qualitätsentwicklung, Stammdimension bezogen zur Wuchszeit,

Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen zur Lenkung des Baumwachstums. Suche nach einfachen Wegen der Produktions-Steuerung, damit diese gut in die Praxis implementiert werden kann. Erprobung und Anwendung im Lehrrevier. Laufzeit seit 1990 bis unbegrenzt.

Forstliche Behandlung von alten Beständen. Was bewirkt eine Behandlung nach dem Prinzip konsequenter Entrümpelung? Welche arbeitstechnischen Kenngrößen ergeben sich: Baumzahlen/ha, Baumabstände, Grundflächen/ha, Pflegestärke, Durchforstungswiederkehr. Welche biologische Entwicklung verzeichnen so behandelte Bestände? Kronenreaktion, Grundflächenzuwachs, Volumenzuwachs, Potential der Zuwachsteuerung, Naturverjüngung (Dauerwald), Zieldurchmesser, Stabilitätsentwicklung. Welche wirtschaftlichen Ergebnisse sind die Folge? Dimensions-/Wertentwicklung, Wirtschaftlichkeit. Laufzeit seit 1992 bis unbegrenzt.

## 7.6 Drittmittelprojekte

Name	Projekt (Titel)	Fördernde Institution	Projektverantwortung	Laufzeit	Projektpartner	Projektmitarbeit	Projektbudget (in 2005) in €
Prof. Roland Irlinger	Pró-Mata in enger Kooperation mit der Universität Tübingen und der Universidade Federal Santa Maria, Rio Grande do Sul, Brasilien, Seit 1996: Forschungsschwerpunkt Boden- und Landschaftsökologie auf dem Planalto Riograndense	MWK Baden-Württemberg	Prof. Stefan Ruge / Prof. Roland Irlinger	seit 1996	Universität Tübingen, Universidade Federal Santa Maria, Rio Grande do Sul, Pontifícia Universidade Católica do Rio Grande do Sul		5.000,--
Prof. Dr. Bastian Kaiser	Waldentwicklungsplanung in der Region Murcia/Spanien	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Region Murcia und EU	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	unbestimmt	Universität Murcia	Diplomanden und Masterstudenten der HFR	ohne festes Budget
	Nachhaltigkeit von Co2-Aufforstungen in gelisteten Ländern am Beispiel der KIKONDA-Forest Station, Uganda	GlobalWoods GmbH, DED und Deutsche Botschaft Kampala	GlobalWoods	18 Jahre	Universität Makerere, Uganda	wiss. Backstopping	ohne festes Budget

Prof. Dr Rainer Luick	“Darstellung von Kurzfassungen der Agrarumweltprogramme einschließlich einer Analyse und Evaluierung aus Sicht des Umwelt-, Natur- und Ressourcenschutzes“	F+E Bundesamt für Naturschutz	Prof. Dr. Rainer Luick	2005 - 2006	Kassler Institut für Ländliche Entwicklung	Dr. Elisabeth Hartmann	61.564,-- (21.630,--)
Prof. Dr. Stefan K. Pelz	Charakterisierung von bisher wenig untersuchten nichtheimischen und nicht CITES gelisteten Holzarten für die Verwendung im voll bewitterten Aussenbereich.				Firma Precious Woods AG, Zürich		
	Analyse und Entwicklung von Wertschöpfungsketten in den Naturwäldern des südlichen Chiles unter besonderer Berücksichtigung der Qualitätssicherung und des Messwesens Red Nacional de Metrologia de Chile – Cadena Productiva de La Madera	Physikalisch Technischen Bundesanstalt, Braunschweig	Prof. Dr. Stefan K. Pelz	10/03 – 12/06	PTB, DED, GTZ	-	11.720,-

	Forschungsprojekt „AlpEnergy Wood“ (INTERREG III): Aufbau eines Netzwerks von Referenzanlagen (Konversion von Holzenergie) im Land Baden-Württemberg	EU, – Lead-partner ITEBE (F)	Prof. Dr. Stefan Pelz	2004-2006	Holzenergie-fachverband Baden-Württemberg	M.Sc. Dipl.-Ing. (FH) Jakob Bosch	3.500,-
	Methoden zur Potenzial-erhebung und Mobilisierung von Biomasse in der offenen Landschaft am Beispiel der Bundesautobahnen	FAWF Rheinland-Pfalz	Prof. Dr. Stefan Pelz	2004-2006		M.Sc. Dipl.-Ing. (FH) Jakob Bosch	2.000,-
	Brennstoffqualität von Holzhackschnitzel aus Straßenbegleitgrün	FAWF Rheinland-Pfalz	Prof. Dr. Stefan Pelz	2005-2006		M.Sc. Dipl.-Ing. (FH) Jakob Bosch	2.000,-
	Sustainable Logistics – Optimizing of Energy Consumption, Workflow and economic efficiency	US Army – Environmental Department, Heidelberg	Prof. Dr. Stefan Pelz	2004-2005	Ingenieur-büro BUNG, Heidelberg	M.Sc. Dipl.-Ing. Hanno Brühl	14.538,-

	„Schützen durch Nutzung“ – Erschließung zusätzlicher Rohstoffpotenziale“ - Entwicklung von Strategien zur Nutzung von Biomasse aus niederwald-ähnlichen Waldstrukturen bei gleichzeitiger Förderung der Biodiversität und Habitatqualität schützenswerter Arten am Beispiel des Forstbezirks Cochem	Land Rheinland-Pfalz (MUF)	Prof. Dr. Stefan Pelz	2005-2006			6.200,-
Prof.Dr. Matthias Scheuber	IROM	BMBF	Prof. Schultz	2005-2006	FVA, Savcor, Lignis, FMS	IROM	BMBF
Prof. Jörg-Dieter Schultz	Internetgestützte Rohholzmobilisierung im Kleinprivatwald -IROM-	BMBF	Prof. Schultz	2005 - 2007	FVA Freiburg, LIGNIS, SAVCOR, FMS	Carla Köhler, Stefan Kemper	80000.- €

Prof. Stefan Ruge	BMBF-DLR-Projekt 01LT0011/7 "Araukarienwald".	BMBF	Uni Tübingen	Seit 01.09.19 96 bis heute.	Partner: Eberhard- Karl- Universität Tübingen, Pontifícia Universidade Católica do Rio Grande do Sul, Universidade Federal de Santa Maria, Universidade Federal do Paraná.		
Prof. Rainer Wagelaar	Erprobung moderner Fernerkundungsverfahren – insbesondere Lasers- can Daten kombiniert mit Orthophotos – zur dreidi- mensionalen Erfassung von Gehölzen in der frei- en Landschaft	Forschungs- anstalt für Waldökologie und Forstwirt- schaft in Rheinland Pfalz	Prof. Rainer Wage- laar	Okt.2004 bis Mai 2005		Chr. Straub	7000,-

Prof. Dr. Dirk Wolff	„Verhaltensmodifikation von Waldarbeitern und -besitzern durch Fortbildung von Revierleitern zur Reduktion der Unfallhäufigkeit in der Waldarbeit“	Unfallkasse Ba-Wü Landwirtschaftliche Sozialversicherung Ba-Wü	Prof. Dr. Dirk Wolff	2005-2006	Unfallkasse Ba-Wü Landwirtschaftliche Sozialversicherung Ba-Wü		4.500,- € (Gesamtbudget, übertragbar)
	"Förderung der Unternehmensgründung von Absolventen durch studien-begleitende Projekte im 7. und 8. Semester"	Land Baden-Württemberg (LARS-Projekt)	Prof. Dr. Dirk Wolff	2005-2006			6.000,- €

## 7.7 Abgeschlossene Diplom- und Forschungsarbeiten

<b>Verantw. Professor</b>	<b>Titel der Arbeit</b>	<b>Diplomand(in) Name, Vorname</b>	<b>Zweitgutachter Name, Vorname, Titel, Funktion</b>
Prof. Dr. Hans-Peter Ebert	Eichen in Nationalpark Donau-Auen. Eine Herkunfts-Untersuchung auf phänologischer und genetischer Basis.	Volkamer, Achim	Heinze, Dr. Berthold, Bundesamt und Forschungszentrum Wald in Wien-Mariabrunn.
	Unterschiede im Wuchsverhalten von 1/1- und 1/2-Kiefern auf Lausitzer Kippenstandorten.	Rösler, Martin	Preußner, Karl, Dr. Dipl.-Forstw., Vattenfall AG, Cottbus.
	Der Truppenübungsplatz Münsingen – Eine Landschaft im Wandel der Zeit am Beispiel der Hutewald- und Waldrandentwicklung.	Heinz, Jens	Duve, Ulfried, OFR, Bundesforst, BA Immobilienaufgaben, Römerstein.
	Untersuchung der Naturverjüngung auf kalamitätsbedingten Kahlfächen im Hochschwarzwald.	Weisser, Thomas	Borchers, Jens, Dr. Dipl.-Forstw. Leiter der FF Forstverwaltung, Donaueschingen
Prof. Otmar Fuchß	Holzhandel im Internet	Steffen de Marco	Prof. Dr. Matthias Scheuber
	Möglichkeiten eines modernen Baummanagements unter Berücksichtigung neuer Entwicklungen der Baumkontrolle am Beispiel der Stadt Rottenburg	Roland Schindler	Dipl. Ing. (FH) Simon Rau , Büro Wessolly
Prof. Roland Irlinger	Regeneration von Bodenbelüftung und Bodenstruktur nach militärischer und forstlicher Befahrung	Duft, Gabriele	Dr. Schäffer, Jürgen, FVA Freiburg

	A Morphological Study of the Araucaria angustifolia [(Bert.) O.Ktze] Root System on Rhyodacite Derived Soils on the High Plain (Planalto) of Rio Grande do Sul, Brazil	Schwarz, Wolfgang	Prof. Dr. De Vletter, Jaap, Hochschule Larenstein
	Nährstoffgehalte in der krautigen Bodenvegetation im Reichswald bei Kleve	Sprenger, Peter	Dr. Asche, Norbert, Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten, Landesamt für Agrarordnung Nordrhein-Westfalen
	Entwicklung eines optimierten Feinerschließungskonzeptes im ANW-Betrieb des Herzoglich-Oldenburgischen Forstamtes Lensahn	Wetzel, Marianne	Andreas Mylius, Herzoglich-Oldenburgisches Forstamt Lensahn
Prof. Dr. Bastian Kaiser	Varianten der Buchenfurnierherstellung	Pracht, Johannes	Prof. Dr. Uwe Haneke, FH Karlsruhe
	Marketingkonzeption für ein Massivhaus-Lehm-Trockenbausystem	Alber, Hartwig	Dipl.-Ing. Wolfgang Weinelt, Geschäftsführer Gebr. Geiger GmbH & CO KG, Westhausen-Lippach
	Marketingkonzeption für einen Massivdielenboden aus Weißtanne	Huber, Matthias	Dipl.-Ing. (FH) Harald Bröker, Echtele GmbH & Co KG, Nordrach
	Validierung einer Praxishilfe zum Marketing - der PEFC-Marketingbaukasten	Fritz, Daniel	Dipl. Forstwirt Dirk Teegelbeckers, Geschäftsführer PEFC-Deutschland
	Die forstliche Verwaltungsreform Baden-Württemberg im Spiegel der Fachpresse	Finck, Christoph	Prof. Hans-Karl Schuler, HFR
	Werbemaßnahmen der Sägeindustrie Baden-Württemberg - Hinweise für eine wirkungsvollere Werbung	Kraft, Christian	Ammann, Justus, Unternehmer

Prof. Dr. Gerhard Kech	Morphologische Langzeit-trends durchziehender Kleinvögel in einem süd-westdeutschen Rastgebiet-Folgen des rezenten Klimawandels	Scholl, Markus	Fiedler, Wolfgang, Dr, Leiter der Vogelwarte Radolfzell
	Zur Nahrungsökologie des Kormorans am westlichen Bodensee	Klein, Bonnie	Lieser, Manfred, Dr., Mitarbeiter der Vogelwarte Radolfzell
	Verjüngungs- und Verbissanalyse im nördlichen Stadtwald von Tübingen	Karius, Ingo	Englisch, Thomas, Dipl. Ing (FH)
	Untersuchung der Dachs- und Fuchsbauten im Feldmooser Wald	Weber, Stefanie	Pegel, Manfred, Dr., Leiter der Wildforschungsstelle Baden-Württemberg
Prof. Dr. Rainer Luick	Pflegekonzeption kommunaler Flächen unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Forderungen der Stadt Metzingen	Hiller, Heike	Dr. Elisabeth Hartmann HFR
	Würdigung des Bannwaldes Sommerberg unter besonderer Berücksichtigung der Totholzentwicklung	Kirchhöfer, Melanie	Dr. Winfried Bücking, FVA, Freiburg
	Möglichkeiten einer ökologischen und wirtschaftlichen Landschaftsnutzung am Beispiel ausgewählter Wald- und Kulturlebensräume auf der Gemarkung Hayingen – Kosten-Nutzen-Analyse	Deiningner, Thorsten	Dipl.-Ing. (FH) Hans-Georg Vresky(LR Zollernalbkreis)
	Der Neckarpark – Konzeption eines Landschaftsparks in der Region Neckar-Alb	Arnold, Tobias	Dr- Peter Seiffert(RV Alb-Neckar)
	Diskussion von Naturschutz und Tourismus und deren Lösungsansätze in einem barrierefreien Tourismus im Landkreis Schmalkalden-Meiningen	Röder, Tanja	Dr. Frieder Thomas (Institut für ländliche Entwicklung Kassel)

	Natura 2000 – Fachbeitrag Wald für das FFH-Gebiet 6917-342 „Bruchsaler Kraichgau mit Silzenwiesen“	Bauer, Stephanie	Diplom-Forstwirt Dietmar Winterhalter (FVA)
	Die touristische Vermarktung der historischen Obstbestände im Naturpark Märkische Schweiz	Geiser, Verena	Dipl.-Ing. (FH) Stefan Kemper
	Habitatwahl und Populationsstruktur bei Gartenschläfern ( <i>Eliomys quercinus</i> L.) in zwei Untersuchungsgebieten im Nordschwarzwald	Ellinger, Markus	Dr. Wolfgang Schlund (Leiter NZ Ruhstein)
	Erhalt der Kulturlandschaft – Notwendigkeit oder lästige Pflicht – Offenhaltungsstrategien in Mittelgebirgslandschaften dargestellt am Bsp. der Gemeinde Oberharmersbach/Ortenaukreis	Heine, Oliver	Jochen Goedecke, Dipl.-Biol. (GeoPlan, Oberkirch)
	Landschaftswandel der Stadt Bad Urach - eine GIS-unterstützte Analyse an ausgewählten Flächen im stadtnahen Raum	Stopper, Frank	Reiner Ressel, Dipl.-Ing. (LRA Zollernalbkreis)
	Die Kohlenstoffbindung der Obstgehölze im Lenninger Tal auf der Gemarkung Oberlenningen/Reutlingen	Schinzler, Armin	Dr. Elisabeth Hartmann HFR
	Monitoring of restored willow scrub on Ben Lawers NNR / Scotland	Spoleder, Dirk	David K. Mardon, Property Manager Ben Lawers NNR
	Grunddatenerhebung und Vergleich verschiedener Finanzierungsmodelle EU Vogelschutzgebiet Kellerweid, Teilbereich Bachgrundkomplex Michelbach	Kay, Sonja	Dr. Klaus Lamprecht, Schwalm-Eder-Kreis Homberg
	Grunddatenerfassung zu Monitoring und Management des FFH – Gebietes 5522-304 „Vogelsbergteiche und Lüderaue bei Grebenhain – Teilbereich Vogelsbergteiche	Voigt, Florian	Dr. Matthias Kuprian, Umweltministerium Hessen

Prof. Dr. Stefan K. Pelz	Qualität von Hackschnitzeln aus Pflegeholz an Bundesautobahnen in Rheinland-Pfalz	Noatzsch, Sven	Dr. Hubert Fischer, FAWF RLP
	Bereitstellung von Hackschnitzeln aus Pflegeholz von Bundesautobahnen in Rheinland-Pfalz	Weiskopf, Fabian	Dr. Hubert Fischer, FAWF RLP
	Vergleichende Untersuchung über die Wundreaktionen an Rückeschäden von Waldbäumen	Gaiser, Oliver	Prof. Dr. W. Tzschupke
	Analyse und Bewertung des Preisverfalls bei den Nadelholz Massensortimenten im Land Baden-Württembergs	Merkle, Martin	Prof. Dr. B. Kaiser
	Sustainable Logistic- Optimizing of Energy Consumption, Workflow and Economic Efficiency	Neth, Dieter	M.Sc. Jason Dickerson, DDDE
	Zusammenhängende Aspekte der Technik, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit bei der geothermischen Stromproduktion	Zmajic, Daniel	Dr. Hecht, HotRock GmbH Offenbach
	Konzeption für eine Holzenergiestraße im Rahmen des Projekts „AlpEnergy-Wood“	Scholze, Thilo	M. Sc. Jakob Bosch
Prof. Stefan Ruge	Entwicklung von Sukzessionsflächen im Kreisforstamt Biberach - Erste Folgeaufnahme 14 Jahre nach Sturm „Vivian“ und „Wiebke“	Dominik, Ernst	Moser, Albrecht, FD, Leiter Abt. Forst Landkreis Biberach
	Einflüsse von Koniks und Hochlandrindern auf die Waldvegetation des Eschenholzes der Geltinger Birk	Marquardt, Svenja	Kobarg, Nils, Dipl.-Biologe, Staatliches Umweltamt Schleswig

	Beeinflussung des Borkenkäferbefalls in den Landkreisen Ravensburg und Biberach durch Vorbaumaßnahmen in stabilen Fichtenbeständen	Schmid, Andreas	Dr. Kohnle, Ulrich, FVA Freiburg, Abt. Waldwachstum
	Above ground development and root systems of Araucaria angustifolia in stage of youth growing on different sites	Sattler, Martin	International Agricultural College Larenstein, NL
Prof. Hans-Karl Schuler	Haushaltswirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Untersuchungen zum Gemeindewald Boxberg	Koopmann, Martin	Zollmann, Karl, FAm, Landratsamt Heil-bronn
	Untersuchungen zur Verbesserung der Bewirtschaftungsstruktur des Kleinprivatwaldes auf Gemarkung Nabern	Braun, Stephan	Hegelau, Walter, OFR, Landratsamt Esslingen
	Die geschichtliche Entwicklung des Staatswaldes Rotenfels	Halpick, Claudia	Nissen, Thomas, OFR Landratsamt Rastatt
Prof. Jörg-Dieter Schultz	Entwurf zur Durchführung von Wegeinstandhaltungmaßnahmen im Stadtwald Balingen	Greule, Anita	Ostertag, Sigfried, Aussenstellenleiter Kreisforstamt Balingen
	Auswirkungen der Gütesortierung auf die interne und externe Qualitätssteuerung - Am Beispiel der LIGNIS GmbH & Co KG	Knickenberg, Florian	Breinlinger, Wolfgang, Geschäftsführer LIGNIS
	Untersuchung von Alternativen des Kontrollmaßes in der Holzlogistik	Visser, Jasper	Scheuber, Matthias, Prof. Dr.
Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke	Die Fixkosten der Forstbetriebe	Bareiss, Fabienne	Zuleger, Dieter, Forst dir., KFA FDS
	Der moderne Privatwaldbesitzer zwischen Ideal und Realität - eine Privatwaldanalyse am Beispiel der Gemeinde Seewald	Bauer, Britta	Groß, Günther, Forst dir., KFA FDS

	Umfrage zum Rundholzeinkauf durch baden-württembergische Sägewerke	Müller, Christian	Dr. Pelz, Stefan, Professor
	Verbleibanalyse der Forstwirte in Rheinland-Pfalz	Enders, Ramona	Gatti, OFR, SGD Neustadt a.d.W.
	Einsatz von höchstauflösenden Satellitendaten für die Erkundung der Schäden von <i>Lymantria monacha</i> ....	Klüter, Dominik	Dr. Kenneweg, Hartmut, Prof. TU Berlin
Prof. Dr. Dirk Wolff	Entwicklung eines Evaluationsinstrumentes für die Fortbildung von Revierleitern (Erwachsenenfortbildung)	Wacker, Oliver	Dr. Winter, Joachim, Dipl. Biol., Didaktikbeauftragter der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg
	Untersuchung der Ausbildungsstandards der Landesforstverwaltung des Landes Baden-Württemberg	Hanak, Sven	Fey, Gerhard, Dipl. Ing. (FH), Arbeitslehrer und Ausbildungsberater
	Bestandesschäden bei der Nadelholzdurchforstung – Vergleichende Untersuchung der motormanuellen und der vollmechanisierten Holzernte	Ihrig, Sven	Noppel, Heinz, Dipl. Ing. (FH), Leiter Forstlicher Maschinenbetrieb Rasthalde

## 7.8 Publikationen

### 7.8.1 Übersicht wissenschaftlicher Publikationen

Professor	Autor(en)	Titel	Erschienen in, Jahr	Seite(n)
Prof. Dr. Hans-Peter Ebert	EBERT, H.-P.	Fichte: 12 Jahre Versuche zur Zielbaum-Erziehung.	AFZ / Der Wald 60 (15) 2005	788-791
	EBERT, H.-P.	Die „Zielbaumerziehung“ am Beispiel der Eiche.	Forst und Holz 61 (1) 2006	11-14

Prof. Dr. Bastian Kaiser	KAISER, B.	Die Hochschule Rottenburg hat sich in der modernen Forstwirtschaft positioniert	Forst und Holz, 60. Jahrgang 2005	101-106
	KAISER, B.	Vom Push zum Pull - der Perspektivewechsel in der Wertschöpfungskette von Forst- und Holzwirtschaft	Schweizerische Zeitschrift für das Forstwesen 8/05	269-273
Prof. Dr. Rainer Luick	LUICK, R., WAGNER, F.	FFH-Wirtschaftsgrünland und Beweidung	Naturschutz-Info 1/2005.	34-36
	WAGNER, F., LUICK, R.	Extensive Weideverfahren und normativer Naturschutz im Grünland	Naturschutz und Landschaftsplanung 3/2005	69-79
	THOMAS, F., HARTMANN, E., LUICK, R. & POPPINGA, O.	Analyse von Agrarumweltprogrammen	Naturschutz und Biologische Vielfalt, H. 4 (Hrsg. Bundesamt f. Naturschutz), Landwirtschaftsverlag 2005	190
	LUICK, R.	NATURA 2000 – nicht genutzte Chancen oder unkalkulierbares Risiko?	Öko-Jagd 03/05	4-8
	LUICK, R., WAGNER, F.	Ist im FFH-Grünland die Umstellung von Mähnutzung auf extensive Beweidung ohne Artverlust möglich?	Beitr.- Natursch. Alb-Neckar. 2005	26-35
Prof. Dr. Stefan K. Pelz	PELZ, S., BOSCH, J.	Holz als Energieträger	In SEELING, U. (2005) ed.: Forst, Holz und Jagd Taschenbuch 2006, M.&H. Schaper 2005	S. 335-346
	BOSCH, J., PELZ, S.	Eigenschaften von holzhaltiger Biomasse aus Straßenbegleitgrün an Bundesautobahnen unter besonderer Berücksichtigung von Potential, Bereitstellung und Brennstoffqualität, 115 S.	Abschlußbericht 05 - Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz 2005	115 S.

	PELZ, S.	Pellets zwischen Nische und differenzierter Breitenwirkung – Trends in der Forschung und Entwicklung, 5. Biomasse-Tagung Rheinland-Pfalz , 10.-11.11.2005.	Proceedings 2005	S. 44 - 55
Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke	TZSCHUPKE, W.	Wie sinnvoll ist die Nadelstarkholzproduktion?	Wald und Holz, Schweiz, Heft 6, 2005	S. 31 – 35.
	FILLBRANDT, TH. U, W. TZSCHUPKE	Ertrag und Aufwand in der Landesforstverwaltung Baden-Württemberg.	AFZ/Der Wald 60, 2005	S. 522 – 525
	TZSCHUPKE, W.	Ertragslage deutscher Staatsforstbetriebe	AFZ/Der Wald 60, 2005	S. 1229 - 1230
	TZSCHUPKE, W.	Nachhaltigkeit nach "Lothar" - Simulation der weiteren Entwicklung eines Forstbetriebes	AFZ/Der Wald 60, 2005	S. 1017 - 1019
Prof. Rainer Wage-laar	WAGELAAR, R., OSTERTAG, L.	Effiziente und flexible Kartenerstellung: Waldwegekarten mit Polterverortung zur Optimierung der Holzabfuhr	AFZ. Der Wald ISSN: 1430-2713 Germany, v. 60(11) p. 579-581, De, 2005	579-581
	SIXEL, T., STRAUB, C., WAGELAAR, R.	Einsatz von Laserscan-Daten und Orthophotos zur dreidimensionalen Erfassung von Gehölzen im Offenland	Angewandte Geoinformatik - Beiträge zum 17. AGIT- Symposium Salzburg, p. 676 – 686 2005	676 - 686
	STRAUB, C., WAGELAAR, R.	Digitale Geländemodellierung aus flugzeuggetragener Laserscannmessung - eine Untersuchung zur Ableitung von hydrologischen Parametern für den Hochwasserschutz in bewaldeten Einzugsgebieten	Angewandte Geoinformatik - Beiträge zum 17. AGIT- Symposium Salzburg, p. 708 – 717 2005	708 - 717
	WAGELAAR, R., SIXEL, T., STRAUB, C.	Erschließung des Energieholzpotentials in der offenen Landschaft durch Einsatz von Laserscan- Daten und Orthophotos	ESRI- Anwender-tagung, München Tagungsband und CD-ROM 2005	

	WAGELAAR, R., SIXEL, T., STRAUB, C.	Dreidimensionale Erfassung von Gehölzen in der freien Landschaft - Eine Machbarkeitsstudie zur Erprobung moderner Fernerkundungsverfahren – insbesondere Airborne Laserscan kombiniert mit Orthophotos	Forschungsbericht im Rahmen des Projekts „Mobilisierung der holzhaltigen Biomasse aus der Landschaft“ im Auftrag der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft in Rheinland Pfalz 2005	
	WAGELAAR, R.	Natura 2000 – Konsequenzen für die Jagd	ÖKOJagd 3/2005	
Prof. Dr. Dirk Wolff	WOLFF, D.	Sicherheitsfortbildungen effektiv gestalten	AFZ DerWald; 22 / 2005	1203f
	WOLFF, D.	Entwicklung der Berufsaussichten für Forstwirte	Forstmaschinenprofi; 14. Jahrgang; 1/2006	32f
	WOLFF, D.	Gruppendynamische Fortbildungen – Chancen für die Arbeitssicherheit?!	Forsttechnische Informationen; 58. Jahrgang; 1+2 2006	13 - 17

## 7.8.2 Sonstige Veröffentlichungen

Professor	Autor(en)	Titel	Erschienen in, Jahr	Seite(n)
Prof. Dr. Hans-Peter Ebert	EBERT, H.-P,	Heizen mit Holz. Neubearbeitung der 11.Auflage	Ökobuch, Staufen i.Br. 2006	157
Prof. Roland Irlinger	IRSLINGER, R., KRALL, R.	Die multimediale Umweltbibliothek im Web. Online im Internet, URL: <a href="http://www.stz-Rottenburg.de/biblio/index.htm">http://www.stz-Rottenburg.de/biblio/index.htm</a>	siehe URL 2005	
Prof. Dr. Bastian Kaiser	KAISER, B.	Die Hochschule Rottenburg hat sich in der modernen Forstwirtschaft positioniert	Forst und Holz, 60. Jahrgang 2005	101-106

Prof. Dr. Dirk Wolff	WOLFF, D.	Förderung der Unternehmensgründung von Absolventen durch studienbegleitende Projekte im 7. und 8. Semester	Beiträge zum 6. Tag der Lehre; Studienkommission für Hochschuldidaktik an Fachhochschulen in Baden-Württemberg (Hrsg.); ISBN: 3-00-017324-2 2005	209f
----------------------	-----------	--	---	------

## 8. Vorträge

### 8.1 Wissenschaftliche Seminar-, Tagungs- und Kongressbeiträge

Professor	Kurzbeschreibung: Datum, Thema, Veranstalter, Ort
Prof. Dr. Bastian Kaiser	<p>04/05: From Push to Pull - the perspective change of the value added process in the forest and wood products industry. Vortrag beim wissenschaftlichen Kolloquium Natur-Mensch-Umwelt des Institutes für Human Environment Systems der ETH Zürich, Zürich.</p> <p>11/05: Visionen für die Forstwirtschaft in 20 Jahren. Impulsreferat im Rahmen des Strategie-Seminars des Bundes Deutscher Forstleute in Königswinter</p>
Prof. Dr. Rainer Luick	<p>03/05: Vortrag „Strategien nachhaltiger Regionalwirtschaft – Überlegungen mit besonderer Berücksichtigung von Projekten zur Fleischvermarktung.- Landratsamt Ortenaukreis Symposium „Offenhaltung der Landschaft – Vermarktung regionaler Produkte“, Kehl.</p> <p>04/05: Vortrag „Situation of Grassland-Ecosystems and Management Options in Central Europe“.- PAN Congress Wien/Baden “Large-scale sustainable development of cultural-landscape ecosystems of Europe”, Baden/Wien.</p> <p>06/05: Vortrag “NATURA 2000, FFH- und Vogelschutz-Richtlinie - ein thematischer Überblick und aktueller Sachstand“, Stuttgart.- ÖJV Fachtagung “Jagd und europäische Naturschutzgesetzgebung - Chance oder AUS?“</p> <p>07/05: Vortrag „Beweidung in Feuchtgebieten“.- Lehrgang Moorschutz, Bayer. Akad. f. Naturschutz u. Landschaftspflege, Laufen/Salzach.</p> <p>12/05: Expert Meeting European Environment Agency „ Identifying High Nature Value Farmland_ Testing European results with national information.- European Environment Agency/EEA – 05-12-05,Copenhagen</p>

	01/06: Vortrag "Hirsche raus und Kühe rein - ein Plädoyer für mehr Weide im Wald - Kolloquium "Angewandte Ökologie und Planung" TU München und FH Weihenstephan, Freising.
Prof. Hans-Karl Schuler	05/05: Seminar "Unternehmensrecht", Steinbeis-Zentrum (GIS-Kurs), Rottenburg 05/05: Seminar "Steuerrecht", Steinbeis-Zentrum (GIS-Kurs), Rottenburg 06/05: Vortrag "Das Konzept der deutschen Forstwirtschaft", Hochschule Rottenburg, Studierende aus Larenstein (NL) 01/06: Seminar: "Existenzgründung", Hochschule Rottenburg, Studierende des Studienganges SENCE
Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke	06/05: "Vertragliche Probleme des Kleinprivatwaldes bei der Einbindung in die Holzproduktionskette", Tensor Consulting, Koreferat, Münchwiler, Schweiz 08/05: Forestry Accounting in German State and Municipal-Forest-Enterprises - Recent innovations, IUFRO- Weltforstkongress, Brisbane, Australien 09/05: "Naturnahe nachhaltige Waldwirtschaft in Südbrasilien-Erfahrungen und Perspektiven nach 10 Jahren Forschung auf Pró mata, II. deutsch-brasilianisches Symposium, Santa Maria und Santa Cruz, Brasilien

## 8.2. Sonstige Vorträge

Professor	Kurzbeschreibung: Datum, Thema, Veranstalter, Ort
Prof. Dr. Bastian Kaiser	09/05: Zukunftsfähigkeit von Vereinen - Strategien für eine erfolgreiche Zukunft. Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Weiterbildung für bürgerschaftliches Engagament und Ehrenamt" der Stadt Rottenburg am Neckar, Kreissprakasse Rottenburg.
Prof. Dr. Rainer Luick	02/05: Vortrag „Einrichtung eines Ökokontos – Voraussetzungen und Probleme“, Stadt Singen 04/05. Vortrag “Bäuerliches Leben & Landschaftswandel vom Mittelalter in die Gegenwart“, Festvortrag zur 1000 Jahrfeier der Gemeinde Hilzingen/Lkr. Konstanz, Museumsförderverein Hilzingen. 04/05: Moderation von Informationsveranstaltungen zur Planung/ Bau von Biogasveranstaltungen mit Nahwärmeversorgungsnetzen in Hilzingen-Binningen (18-03-05), Immendingen-Mauenheim 06/05: Vortrag „Europäische Kulturlandschaften im Wandel - Ursachen und mögliche Auswirkungen auf den Menschen.- Gesprächskreis "Ökologische Ansätze in psychologischer

	<p>Grundlagenforschung und Praxis", Institut für Psychologie Universität Tübingen, Tübingen.</p> <p>12/05: Vortrag "Weidemanagement unter ökologischem und betrieblichen Aspekten - praktikable Bewirtschaftung von extensivem Grünland".- Landratsamt Freudenstadt/Horber Kranz, Freudenstadt.</p>
Prof. Stefan Ruge	<p>04/05: Vortrag über Kamerun, HFR</p> <p>12/05: Vortrag über Teamarbeit und seine Bedingungen, HFR</p>
Prof. Hans-Karl Schuler	<p>04/05: Vortrag "Lage und Gestaltung der Praxissemester im Übergang vom Diplomstudiengang Forstwirtschaft zum Bachelorstudiengang", Landkreistag Baden-Württemberg, Backnang, Leitende Fachbeamte der Unteren Forstbehörden</p> <p>06/05: Vortrag "Die Entwicklung der forstlichen Studiengänge im Zeichen des Bologna-Prozesses", Hochschule Rottenburg, 42 Teilnehmer, ehemalige Absolventen der Hochschule</p> <p>05/05: Vortrag und Führung "Forstgeschichte des Schönbuchs" Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins Baden-Württemberg, Herrenberg</p> <p>07/05: Vortrag und Führung "Der geschichtliche Sonderweg Hohenzollerns - territorial-, forst- und jagdgeschichtliche Entwicklung - ", Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Burg Hohenzollern, 110 Teilnehmer aus der Leitung und Belegschaft des Ministeriums</p>
Prof. Dr. Dirk Wolff	<p>09/05: „Gruppendynamische Prozesse und Vorgesetztenverhalten als Determinanten der Verhaltensbeeinflussung“, Arbeitssitzung des Arbeitsausschusses „Mensch und Arbeit“ des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF), Groß-Umstadt</p>

## 9. Öffentliche Auftritte und öffentliches Fachengagement

### 9.1 Teilnahmen an Tagungen, Kongressen, Symposien

Verantw. Professor	Titel der Veranstaltung	Veranstalter	Ort Datum	Eigene Beiträge
Prof. Dr. Hans-Peter Ebert	Messe "Umwelt 2005"	BUND Regionalverband Donau-Iller	Ulm/Donau 04.06.05	Vortrag und Diskussion über Stückholz- und Pellet-Heizungen.
Prof. Otmar Fuchß	Sitzung	AK Neue Medien	Pforzheim 13.07.05	

	Sitzungen	BELA	Rottenburg 26.09.05	
Prof. Roland Irslinger	Internationaler Kongress "Wald im Fluss - Management bewaldeter Hochwasserrückhalteräume" in Kehl am Rhein	Universität Freiburg, FVA Freiburg	Kehl 17.- 19.11.05	
Prof. Dr. Bastian Kaiser	Kolloquium Natur-Mensch-Umwelt	Inst. für Human Environment Systems, ETH Zürich	Zürich 08.04.05	From Push to Pull - The perspective Change of the value added process in the forest and wood products industry
	2. Baden-Württembergischer Waldgipfel	Forstverein Ba-Wü, BDF Ba-Wü, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	Murrhard 10-04. - 11.04.05	
	Forstkongress: Wald zwischen Profit und Wildniss	Forstverwaltung Baden-Württemberg, Ministerium Ländlicher Raum	Leonberg 17.10.05	
	Jahreshauptversammlung des Bundes Deutscher Forstleute	BDF Baden-Württemberg	Poltringen 20.10.05	
	Strategieseminar des Deutschen Forstwirtschaftsrates zur Entwicklung des Clusters Forst und Holz	Deutscher Forstwirtschaftsrat	Bonn 16.11.05	
	Strategieseminar des Bundes Deutscher Forstleute	BDF Bundesvorstand	Königswinter 26.11.28.11 .05	Visionen für die Forstwirtschaft in 20 Jahren, Impulsreferat
	Deutscher forstlicher Fakultätentag	Forstwissenschaftliche Fakultäten deutscher Hochschulen	Fulda 09.12.05	

	Forstwissenschaftliches Winterkolloquium	Fakultät für Forst- und Umweltwiss. der Uni Freiburg	Freiburg 26.01.- 27.01.06	
Prof. Dr. Rainer Luick	Fachtagung „Warnsignal Klima: Wird Wasser knapp?“.- Akad. f. Natur- und Umweltschutz Bad.-Württ. & Institut f. Wasser und Gewässerentwicklung Uni. Karlsruhe	Akad. f. Natur- und Umweltschutz Bad.-Württ. & Institut f. Wasser und Gewässerentwicklung Uni. Karlsruhe	Karlsruhe 08.03.05	
	PAN Congress “Cultural Landscapes in Europe – Status, Research, Visions	University of Galway/Ireland & University of Bergen/Norway	Galway / Irland 09-13.06.05	Zwei Posterbeiträge
	Fachtagung „ Fressen für den Naturschutz – Ziegen in der Landschaftspflege als kostengünstige Alternative	Deutscher Verband f. Landschaftspflege/BMVEL.	Oberndorf 06- 07.07.05f	
	Tagung „Offenhaltung der Landschaft – Bilanzierung und Perspektiven“	Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg	Schiltach 11.07.05	
	Congress “Can high nature value (HNV) farming in Europe's marginal agricultural areas be socially sustainable?	European Forum on Nature Conservation and Pastoralism (EFNCP) & The Bulgarian Ministry of Agriculture and the WWF Danube-Carpathian Programme	Pamporovo / Bulgarien 17-22.09.05	

Prof. Dr. Stefan K. Pelz	5. Biomasse-Tagung Rheinland-Pfalz	IFAS, Umwelt-campus Birkenfeld	Birkenfeld 10./11.11.05	Vortrag: Holzpellets zwischen Nische und differenzierter Breitenwirkung – Trends in der Forschung und Entwicklung
	Workshop “La Red nacional de “	Physikalisch Technische Bundesanstalt	Temuco 14.- 16.03.05	Vortrag: Elemente der Qualitätssicherung in der Holzbereitstellungs- und -Konversionskette von Naturwaldholz in Chile
	Internationaler Fachkongress für Holzenergie	erneuerbare Energien Kommunikations- und Informationsservice GmbH	Augsburg 23./24- 09.05	-
	Das 7. Forschungsrahmenprogramm der EU	WM und MWK (Ba-Wü)	Stuttgart 06.10.05	-
Prof. Stefan Ruge	Forests and Forestry in Germany	North Karelia Polytechnic, Finland	Joensuu, Finland 27.09.05	Gastvorlesung
	Tending of Young Stands	"	" 27.09.05	Gastvorlesung
	Training at the University of Applied Forest Sciences Rottenburg	"	" 28.09.05	Gastvorlesung
	Near Natural Forestry and Reforestation after Storm	"	" 29.09.05	Gastvorlesung
Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke	Weltforstkongress	IUFRO	Brisbane Aug. 2005	s.o.
	2. baden-württembergischer Waldgipfel	bad.-württ. Forstverein u.a.	Murrhardt 9./10. Juni 2005	Moration eines Diskussionsforums

	II. deutsch-brasilianisches Symposium, Santa Maria und Santa Cruz, Brasilien	Uni. Tübingen, UNISC, UFSM	Santa Maria, Santa Cruz 12. - 15. 9. 2005	s.o.
	Tagung des betriebswirtschaftlichen Ausschusses (AfB) des DFWR	DFWR, AfB	Frankfurt 27. 10. 2005	Bericht zur Ertragslage des Staatswaldes
Prof. Rainer Wage- laar	11. Deutsche ESRI- Anwenderkonferenz	ESRI	München 11. - 12. Mai 2005	Effiziente und flexible Kartenerstellung - Das Kartenmodul der Hochschule Rottenburg  Digitale Geländemodellierung aus flugzeuggetragener Laserscannermessung  Erschliessung des Energieholzpotenzials in der offenen Landschaft siehe: <a href="http://www.hs-rottenburg.de/lehre/Lernmaterial/UploadBereich/Wagelaar/Onlineskripten%20GIS/ESRI_Anwendertagung_Munich2005/alpha.html#W">http://www.hs-rottenburg.de/lehre/Lernmaterial/UploadBereich/Wagelaar/Onlineskripten%20GIS/ESRI_Anwendertagung_Munich2005/alpha.html#W</a>
	AGIT 2005	Universität Salzburg	Salzburg 4. - 7. Juli 2005	Einsatz von Laserscan-Daten und Orthophotos zur dreidimensionalen Erfassung von Gehölzen im Offenland

## 9.2 Sonderveranstaltungen

Verantw. Professor	Titel der Veranstaltung bzw. Fortbildung, Mitveranstalter	Teilnehmer/ Zielgruppe	Ort Datum
Prof. Otmar Fuchß	Nacht's im Rammert	Schüler/innen ZSG	Rottenburg 15.04.05.
	Wald mit allen Sinnen	Schüler/Innen GS Hohenberg	Rottenburg 04.05.05
	Wald (Ökologische Funktionen, Lebewesen)	Schüler/innen ZSG 8. Klasse	Rottenburg 09.06.05
	Wald im Bühler Tal	GHS Kiebingen	Kiebingen/Bühl 10.06.05
	Lesung mit Jörg Hisch Mo's Ursprung in der Dünnbach- hütte, VHS	VHS-Teilnehmer	Rottenburg 17.06.05
	Erlebnis Wald	GS Hechinger Eck, Tübingen	Rottenburg 20.06.05
	Bau einer Kräuterspirale, lebenden Weidenzaun, Tische und Bänke	Schule für Kranke der Uni Tübingen	Rottenburg 23.06.05
	Arbeiten im Wald und Werkstoff Holz	Schüler/Innen GS Hohenberg	Rottenburg 27.06.05
	Unser Wald	Schüler/Innen GS Bad Niedernau	Bad Niedernau 11.11.05
	Nachts zur Dünnbachhütte	Stadtjugend	Rottenburg 18.11.05
	Holz im Haus am Rammert	Haus am Rammert	Rottenburg 28.11.05
	Nachts im Wald	Schüler/Innen Realschule Kreuzerfeld	Rottenburg 08.12./12.12. und 13.12.05
	Moderation	HSF	Rottenburg 15.12.05

Prof. Roland Irlsinger	Business Mapping - berufliche Chancen Firma DataGIS, Filderstadt	höhere Semester der HFR	HFR 13.12.05
Prof. Dr. Rainer Luick	Studium generale: Vortrag: Von der klassischen Kulturpflanze zum High-tech-Organismus - Was sind gentechnisch veränderten Organismen, was sind die Möglichkeiten und wo die Risiken? Referentin: Heike-Solveig Bleuel VHS Rottenburg	Studierende, Lehrkörper, Öffentlichkeit	Rottenburg 20.10.05
	Studium generale: Vortrag: Gentechnik und Landwirtschaft – Positionen aus Sicht des Landesbauernverbandes Baden-Württem., Referent: Dr. Heiner Krehl VHS Rottenburg	Studierende, Lehrkörper, Öffentlichkeit	Rottenburg 17.11.05
	Studium generale: Vortrag: Gentechnik auf dem Bauernhof nein Danke – warum sich Bauern für gentechnikfreie Regionen stark machen, Referenten: Anneliese Schmeh, Christian Reuter VHS Rottenburg	Studierende, Lehrkörper, Öffentlichkeit	Rottenburg 15.12.05
	Studium generale: Grüne Gentechnik und Welthunger – die großen Verheißungen und die ernüchternden Realitäten, Referent: Rüdiger Stegemann VHS Rottenburg	Studierende, Lehrkörper, Öffentlichkeit	Rottenburg 12.01.06

	<p>Fachtagung "Effizienz statt Bürokratie im Umweltrecht - ein Beitrag zu Sustainable Governance"</p> <p>Bundesverband Mittelständische Wirtschaft NABU Bad.-Württ. Landesnaturausschutzverband Bad.-Württ.</p>	Experten und Interessierte	Rottenburg 08.04.02
Prof. Dr. Stefan K. Pelz	<p>Die Relevanz von Flächenkal- kulation für Baumpflege und Holztechnologie</p> <p>Prof. Dr. Dirk Dujesiefken, O. Gaise</p>	Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiter der HAWK, Göttingen	HAWK Göttingen 21.09.05
Prof. Stefan Ruge	<p>Ausbildung zum Kultur- und Landschaftsführer</p> <p>VHS Rottenburg</p>	17 TeilnehmerInnen am VHS-Kurs	Rammert, Spitzberg 30.04.05 und 18.06.05
	<p>Naturkundliche Wanderung</p> <p>Schwäbischer Albverein Rottenburg</p>	Rd. 20 Mitglieder des Schwäbischen Albvereins	Rammert 01.05.05
	<p>Einführung ins Herbarisieren Hecken und Sträucher</p> <p>AG ÖKOPLAN</p>	Eltern, Lehrer, Schüler	Schulgelände des Sankt Meinrad Gymnasiums, Rottenburg 10.06.05
	<p>Tierspuren im Walde</p> <p>Kinderferienprogramm Kiebingen</p>	ca. 20 Kinder aus Kiebingen	Rohrhaldental, Rammert 04.08.05
	<p>Führung durch das Arboretum des Botanischen Gartens Tübingen</p> <p>Schwäbischer Albverein</p>	Rd. 20 Mitglieder des Schwäbischen Albvereins	Botanischer Garten Tübingen 09.10.05
	<p>Wanderfahrt nach Bayern</p> <p>Schwäbischer Albverein</p>	19 Mitglieder des Schwäbischen Albvereins	München und Umgebung 22./23.10.05

	Sukzessionsentwicklung auf Lothar-Sturmwurfflächen Zweites Städt. Gymnasium Rottenburg	Biologieleistungskurs, 11. Kl., Zweites Städt. Gymnasium Rottenburg	Rammert 16.02.06
Prof. Rainer Wagelaar	GIS- Forum STZ-Rottenburg	Landratsämter, Kommunen, Planungsbüros, Firmen aus dem GII- Bereich	HS-Rottenburg / STZ 4.2.2006
Prof. Dr. Dirk Wolff	Organisation der Rettungskette in der Forstwirtschaft Fa. Telenot, Aalen	Sicherheitsfachkräfte, Forstbetriebs- und Revierleiter	Rottenburg 07.06.05

### 10. Lehrangebote an Dritte

Verantwortlicher Professor	Name des/der Gastes bzw. Gäste Besuchszweck	Datum
Prof. Hans-Karl Schuler	Schüler Teilnehmer des Oberstufentages	16.10.05
Prof. Dr. Dirk Wolff	Privatwaldbesitzer Tag des Privatwaldes	15.10.05

### 11. Sonderfunktionen und Nebentätigkeiten der Professoren

Verantw. Professor	Funktion, Tätigkeit, Titel der Tätigkeit etc.	Im Dienste/Auftrag von, von/bis
Prof. Dr. Hans-Peter Ebert	Arbeitskreis Nachhaltige Energiewirtschaft NEW der FH Baden-Württemberg	HR 2000
Prof. Otmar Fuchß	EDV- Dozent, MS-Office	KOS, Konstanz
	Dozent für Präsentationstechniken, GIS-Kurs	STBZ Rottenburg
Prof. Roland Irslinger	Vertreter der FHR im Koordinierungsausschuss Lokale Agenda 21 der Stadt Rottenburg	HFR / Stadt Rottenburg 2000
	Projektleiter Bildungsmaßnahme Geografische Informationssysteme	eigeninitiativ 1997

	Projektleiter Umweltbibliothek	eigeninitiativ 2000
	Gründung des Online Verlages Steinbeis Transferzentrum Ressourcenmanagement und Geo-Information unter 'Die multimediale Umweltbibliothek im Web. Online im Internet. URL: <a href="http://www.stz-rottenburg.de/biblio/index.htm">http://www.stz-rottenburg.de/biblio/index.htm</a> [Stand 01.09.2002]	eigeninitiativ 2004
	Herausgeber und Chefredakteur der Zeitschrift Pró-Araucária Online im Verlag Steinbeis Transferzentrum Ressourcenmanagement und Geo-Information unter 'Die multimediale Umweltbibliothek im Web. Online im Internet. URL: <a href="http://www.pro-araucaria-online.com/">http://www.pro-araucaria-online.com/</a> [Stand 01.12.2002]	eigeninitiativ 2002
	Entwicklung einer interaktiven Literaturdatenbank mit automatisierter Zitierfunktion im Rahmen des Lern- und Informationssystem COCOON der Universität für Bodenkultur, Wien. URL: <a href="http://www.stz-rottenburg.de/boku/index.htm">http://www.stz-rottenburg.de/boku/index.htm</a>	Universität für Bodenkultur, Wien 1999
Prof. Dr. Bastian Kaiser	Gutachter zur Auswahl förderungswürdiger Projekte an Fachhochschulen aus den Bereichen Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Umwelt und Design	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst 1999
	Stellvertretendes Mitglied im Holzmarktausschuss des Deutschen Forstwirtschaftsrates	Deutscher Forstwirtschaftsrat/Forstliche Fachhochschulen 2001
	Stellvertretendes Mitglied im Landesschulbeirat Baden – Württemberg	Kultusministerium und Landesrektorenkonferenz 2002
	Mitglied im Landesforstwirtschaftsrat Baden-Württemberg	Landesregierung 2001
	Kurzzeitexperte für Entwicklungsprojekte in Lateinamerika	verschiedene Auftraggeber 1994
	Mitglied im Verwaltungsrat des Studentenwerks Tübingen	Studentenwerk Tübingen 2001
	Mitglied im Editorial Board von Pro-Araucaria-Online	Uni.Tübingen/HFR WS 2003/2004

	Mitglied im wissenschaftlichen Kuratorium des Brasilienzentrums des Landes Baden-Württemberg	Universität Tübingen 2005
Prof. Dr. Rainer Luick	Stellvertretendes Mitglied im Fachbeirat Naturschutz des Landes BW	Hochschulen BW 2003
	Direktor und Mitglied des Executive Board des European Forum for Nature Conservation & Pastoralism (EFNCP)	1997
	Mitglied des Advisory Committees der EU DG XII Promotion for agricultural products	EFNCP 1999
	Mitglied des Aufsichtsrats der Modellprojekt Konstanz GmbH (PLENUM-Projekt des Landes BW)	Kreistag Landkreis Konstanz 2001
	Beauftragter für Ethik & Didaktik	Senat HFR WS 2003/2004
	Beauftragter für Forschung & Wissenschaft	Senat HFR WS 2001/2002
	Gutachter Förderprogramm Innovative Projekte Bad.-Württ	Vorschlag Ministerium 2005
Prof. Dr. Stefan K. Pelz	Diverse Beratungen und Gutachten im Bereich der Forst-, Holz- und Energiewirtschaft	div. Unternehmen 02/2004
	Stv. Mitgliedschaft im Deutschen Forstwirtschaftsrat	03/2004
	Mitglied im Landesbeirat Holz	06/2004
	Vorstandsmitglied im Forum Weisstanne	11/2003
	Vorstandsmitglied im Holzenergiefachverband Baden-Württemberg	04/2003
Prof. Stefan Ruge	Erster Vorsitzender der Ortsgruppe Rottenburg des Schwäbischen Albvereins	Schwäbischer Albverein 03/2003 bis 03/2006
	Mitarbeit in der Arbeitsgruppe "ÖKOPLAN". Gestaltung der Außenanlagen des Schulgeländes und deren Einbindung in die Umweltausbildung	St. Meinrad Gymnasium 10/2001
Prof. Hans-Karl Schuler	Stellvertretendes Mitglied im Landesforstwirtschaftsrat	Hochschule Rottenburg 2001
	Berater im Projekt Lehrer/Förster	Kultusministerium Baden-Württemberg 2005

	Gutachter im Besetzungsverfahren der Professur "Forstrecht und Forstpolitik"	Fachhochschule Weihenstephan, Freising 14.10.2005
Prof.Dr. Matthias Scheuber	Lehrauftrag, Lehrblock: Datenbankdesign und Anwendungen im Forst	Universität Freiburg, Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften
Prof. Dr. Wolfgang Tzschupke	Mitglied des Beirats des Baden-Württembergischen Forstvereins	des Vereins 2000
	Mitarbeit in der LEADER-Arbeitsgruppe Nordschwarzwald	eigene Initiative 2003
	Mitarbeit in der IUFRO-WG "Managerial Economics in Forestry" 4.04.02	eigene Initiative 1997
	Ausschuss für Betriebswirtschaft des deutschen Forstwirtschaftsrates	Vorschlag der Fachhochschulen 2001
	Deutsche Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung	eigene Initiative 1971
	Beratung von baden-württembergischen FDP-Landtagsabgeordneten in forstlichen Fragen	MdL Theurer 2003
Prof. Rainer Wagelaar	Leitung Steinbeis-Transferzentrum Ressourcenmanagement und Geo- Information	STW 1996
	Vorsitzender des Ökologischen Jagdvereins Baden-Württemberg	ÖJV 2003
	AG- Luchs	FVA/MLR 2004

## 12. Internationalität

Die festgelegten Zuständigkeiten (Prof. Ruge, Prof. Schultz, Dr. Bittner) haben sich für den Berichtszeitraum als gut geeignet erwiesen. Der Informationsfluss konnte sowohl für die incoming- als auch für die outgoing-Studenten weiter verbessert werden.

Im Sommersemester 2005 entschlossen sich von 68 Studenten des 6. Semesters 35 (51%) für ein Praktikum im Ausland. Insgesamt befanden sich im Berichtszeitraum 15,3 % der gesamten Studentenschaft im Ausland. Zusätzlich gab es einen regen Austausch sowohl von Studierenden als auch Dozenten im Rahmen des Sokrates Mobilitätsprogramms.

Einige Praktikanten erhielten Unterstützung durch InWent. Für das SS 05 hatten sich 8 Studenten für ein Stipendium beworben, von denen 5 (62%) gefördert wurden. Für das SS 06 lagen 14 Anträge vor, von denen 3 (21,4%) in eine Förderung kamen.

Um das Angebot an Auslandspraxisplätzen zu vergrößern und damit attraktiver und vielseitiger zu gestalten, wurden weitere internationale Partner identifiziert. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende:

- **Brasilien:** Naturpark in der Mata Atlântica in der Nähe von Rio de Janeiro
- **Bulgarien:** Forsttechnische Hochschule Sophia
- **Madagaskar:** Mr. Andriambololomanana, Benohery Wilson

### **Fremdsprachunterricht an der HFR, SS 2005**

Spanisch	2 Gruppen	4 Semesterwochenstunden
Englisch	2 Gruppen	4 Semesterwochenstunden
Schwedisch	2 Gruppen	4 Semesterwochenstunden

Zum Sommersemester 2006 wird die Sprachausbildung um Französisch erweitert. Auf Grund der Einführung des Bachelor-Studienganges wird der Unterricht auf 3 Semesterwochenstunden begrenzt und ausschließlich von Muttersprachlern durchgeführt.

### **Diplomarbeiten im Ausland**

Eichen in Nationalpark Donau-Auen. Eine Herkunfts-Untersuchung auf phänologischer und genetischer Basis. (2005) von Achim Volkamer; Betreuer: Prof. Dr. Hans-Peter Ebert.

A Morphological Study of the Araucaria angustifolia [(Bert.) O.Ktze] Root System on Rhyodacite Derived Soils on the High Plain (Planalto) of Rio Grande do Sul, Brazil von Wolfgang Schwarz; Betreuer: Prof. Roland Irslinger (in Koop. mit Larenstein in Pró-Mata 2005).

### **Masterarbeiten in SENCE, mit Auslandsbezug**

Sohmer, Michael	Communal Energy Market, Potentials and limits for rational energy use- a case study in Istanbul	Prof. Dr. Eicker, HfT Istanbul Technical Univ.
Neth, Dieter	Sustainable Logistic- Optimizing of Energy Consumption, Workflow and Economic Efficiency	Prof. Dr. Pelz, HFR J. Dickerson, DDDE, Germersheim

### **Exkursionen**

- fachübergreifend nach Arnhem, Holland vom 9.Mai bis 13.Mai 2005

## **Internationale Delegationen**

- **Informationsbesuch einer Delegation der Regionalen Staatsforstdirektion Lublin (Polen) an der HFR, 22. 07.05:**

Der Informationsbesuch an der HFR erfolgte auf Empfehlung der Forstdirektion Freiburg. Unter der Leitung des Direktors der Forstdirektion Lublin, Herrn Jan Okruch, erfolgte dieser Besuch aus Anlass der zehnjährigen Partnerschaft zwischen den beiden Forstdirektionen. Von besonderem Interesse waren dabei der Masterstudiengang SENCE, aber auch eine Zusammenarbeit mit Prof. Rainer Wagelaar im Bereich Feinerschließung von Waldwegen mittels GIS wurden angedacht.

- **Besuch französischer Kollegen aus Nancy, 17.-19.11.05**

Seit 1988 besteht eine intensive Partnerschaft mit der Aus- und Fortbildungsstelle des Office National des Forêts (ONF) in Nancy Velaine und der HFR. Ausgefüllt wird diese Jumelage durch gemeinsame Fachexkursionen und Jagden. Die Besuchsgruppe wurde von der neu ernannten Direktorin der Ausbildungsstätte - Madame Dominique Pornet Rivoire geleitet.

- **Forschungspartner aus Brasilien zu Gast, 30.01.06**

Am 30. Januar 2006 hatte die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR) hohen Besuch von einer ihrer Partnerhochschulen in Brasilien: Prof. Dr. Jorge Luis Nicolas Audy, der Prorektor der Katholischen Pontifikaluniversität Rio Grande do Sul (Pontifícia Universidade Católica do Rio Grande do Sul, PUCRS), kam in Begleitung des Dekans der Fakultät für Philosophie seiner Hochschule nach Rottenburg, um mit den hiesigen Professoren über die Ergebnisse gemeinsamer Forschungsarbeiten im Forschungsgebiet Pró-Mata in Südbrasilien zu sprechen und neue gemeinsame Projekte und Forschungsfelder zu identifizieren. Prof. Dr. Audy ist an der mit 25-tausend Studierenden sehr großen brasilianischen Universität der zuständige Prorektor für Forschung und Entwicklung. Als „gelernter“ Informatiker zeigt er sich beim Besuch an der HFR insbesondere von deren Aktivitäten und Innovationen im Bereich der Geographischen Informationssysteme (GIS) und der Präsentation durch Diplomingenieur Lars Ostertag beeindruckt. Im gemeinsamen Gespräch mit den Professoren der HFR, die bereits im Forschungsgebiet Pró-Mata und dem dortigen Araukarien-Projekt tätig waren (Prof. Ruge, Prof. Tzschupke) und dem Rektorat der HFR konnten neue, für beide Seiten interessante Forschungsgebiete eingegrenzt werden, die in den nächsten Jahren mit Nachdruck angegangen werden sollen. Zu diesem Zweck haben die Kollegen der Pontifikaluniversität Rio Grande do Sul vorgeschlagen, eine direkte Kooperationsvereinbarung zwischen den beiden Hochschulen zu unterzeichnen. Die bisherigen gemeinsamen Aktivitäten basieren im Wesentlichen auf der Dreiecksbeziehung zwischen der Universität Tübingen, der Pontifikaluniversität Rio Grande do Sul in Porto Alegre sowie der Beziehung zwischen der Universität Tübingen und der HFR.

## **13. Bericht des Gleichstellungsbeauftragten**

Der Senat der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg hat in seiner Sitzung am 22.04.2005 Herrn Prof. Dr. Dirk Wolff zum Gleichstellungsbeauftragten für den wissenschaftlichen Bereich, für die Amtszeit vom 01.05.2005 bis 30.04.2009 gewählt.

## Frauenanteil Studierende

Studiengang	gesamt	davon Frauen	%	gesamt	davon Frauen	%
	Wintersemester 04/05			Wintersemester 05/06		
Forstwirtschaft	360	89	24,7	350	82	23,4
SENCE Sustainable Energy Competence	10	1	10	26	3	11,5
Summe	370	90	24,3	376	85	22,6

## Frauenanteil Personal

	Gesamt	davon Frauen	%
Personal	32	14	44
Professoren	14	0	0

## Frauenanteil Studienabgänger mit Diplom

	Gesamt	davon Frauen	%
1999	35	3	8,6
2000	40	5	12,5
2001	63	12	19
2002	67	13	19,4
2003	78	15	19,2
2004	58	13	22,4
2005	60	19	31,7

## Mathilde-Planck-Programm zur Förderung weiblicher Lehrbeauftragter

Im Rahmen des Mathilde-Planck-Programms wurde im Wintersemester 2005/2006 eine weibliche Lehrbeauftragte, Frau Dr. Martina Rehnert, beschäftigt. Im Vorjahr waren es drei. Im Sommersemester 2005 erhielten zwei weibliche Lehrbeauftragte, Frau Dr. Martina Rehnert und Frau Bettina Höll eine Zusage zur Förderung, im Vorjahr wurde eine Lehrbeauftragte gefördert.

## Aktivitäten

Folgende Aktivitäten wurden im Berichtszeitraum durchgeführt:

- **28.04.05**, Girls`Day 2005 – Mädchen Zukunftstag, in Kooperation mit dem Regierungspräsidium Tübingen, Abt. Forstdirektion. Dieses Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, vom Bundesministerium für Familie und vom Europäischen Sozialfonds.
- **03.11.05**, Probestudententag für Schülerinnen, in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk FIT, Frauen. Innovation. Technik, Baden-Württemberg

Rottenburg im Juni 2006